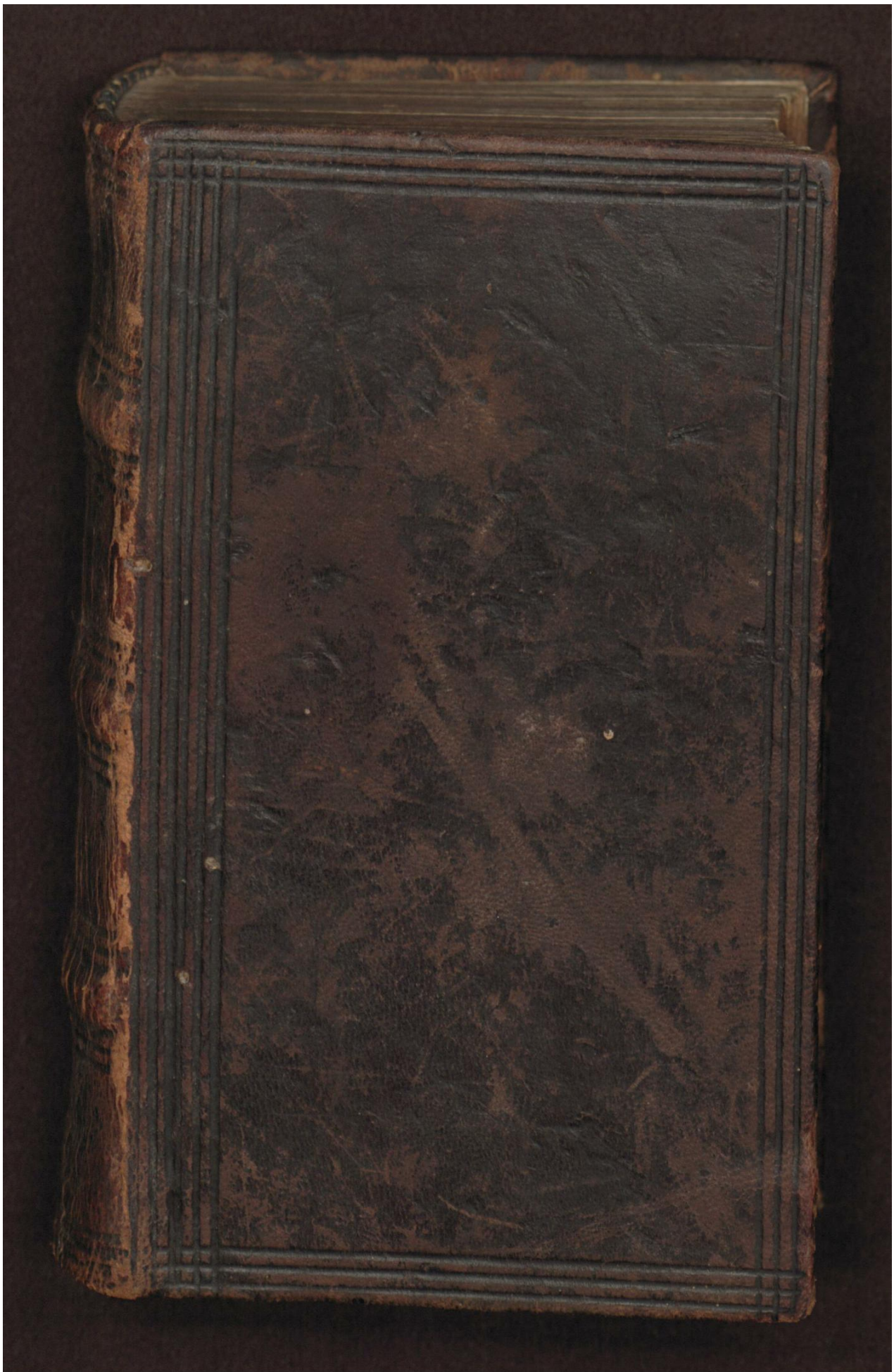
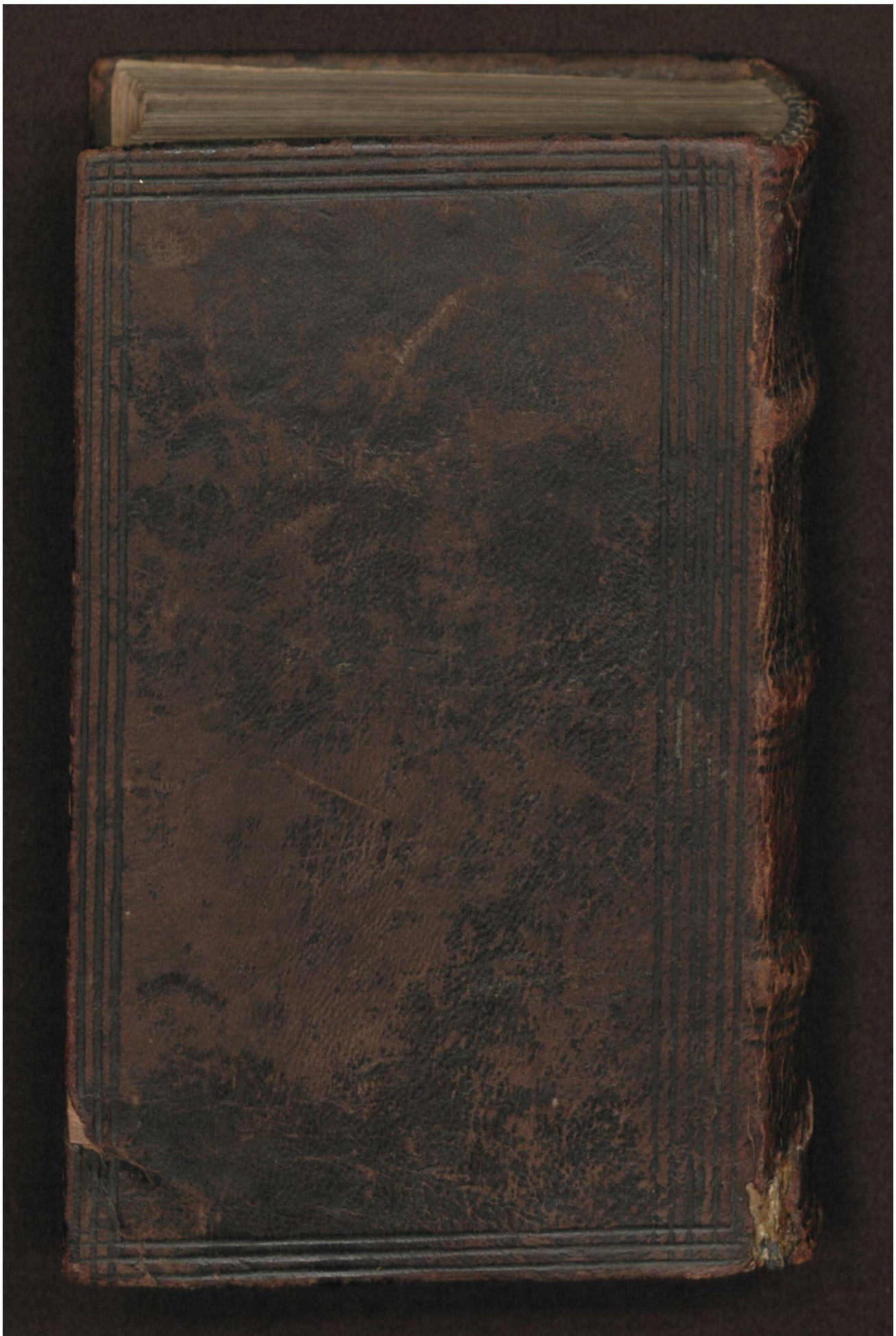


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

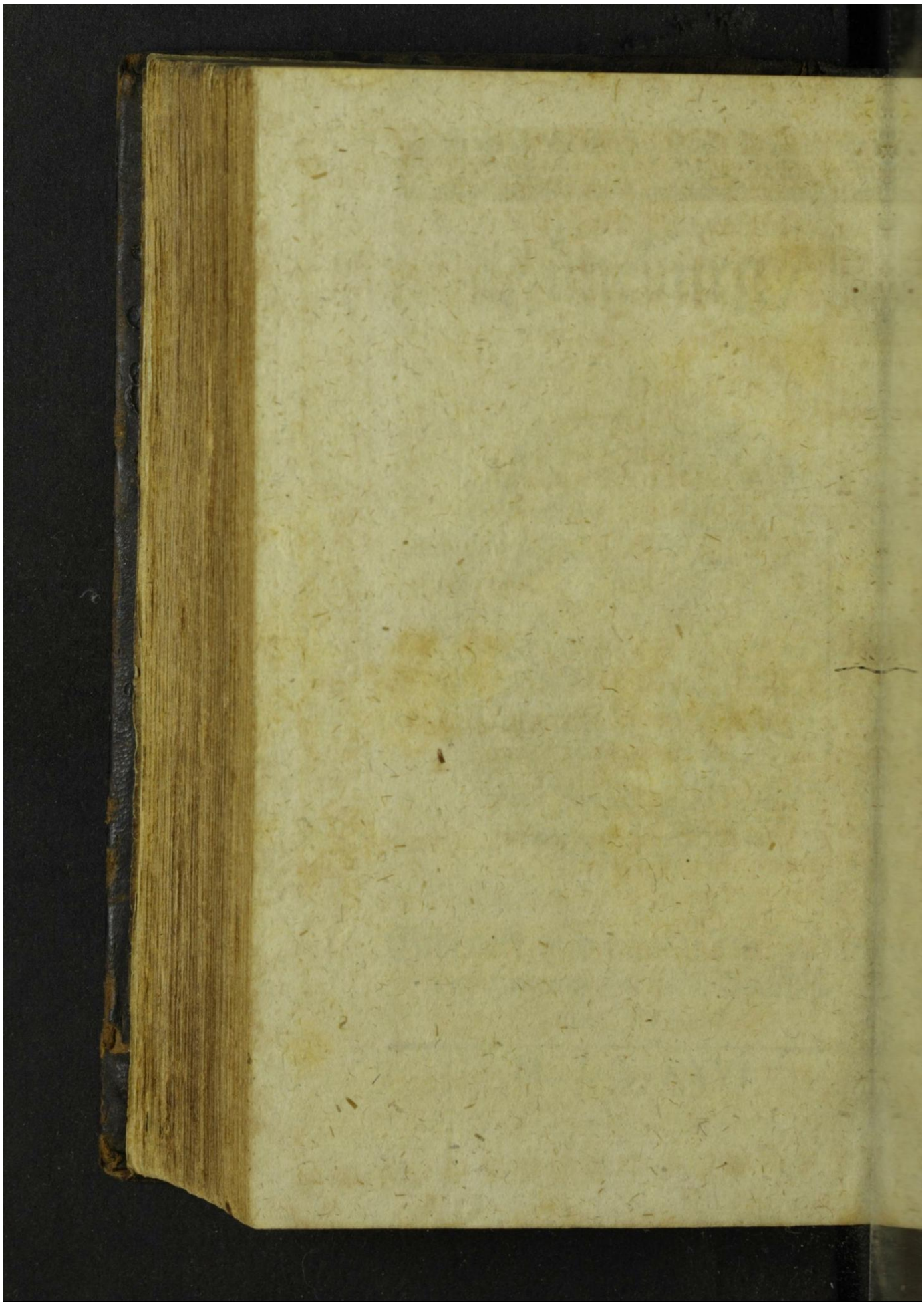


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Spiegel Dieser gegenwertigen Zeit / nach der Weissagung vnsers HERRN JEsu Christi /

Matth: am 24.

Da betrachtet wirdt.

1. Was diß für eine Zeit sey /
2. Warumb sie sey /
3. Wie wir uns darin schicken sollen.

Fürgestellet /

Durch PAULUM EGARDUM
der Kirchen vnd Gemein Gottes
zu Nortorff in Holstein
Pastorn.

Daniel 12.

Viel werden geleutert vnd gereiniget und bewahret werden / und die Gottlosen werden ein Gottloß Leben führen / und die Gottlosen werdens nicht achten / aber die Verstendigen werdens achten.

Hamburg /
Bey Tobias Gundermann / Buchhändler / 1649.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Denen Ehrnvesten Vorachtbaren und wolvornemen Herrn

H. Matthæo Merian
H. Johann Beyern
H. Johann Pressen/

Wird dieser dreyfacher

Spiegel

Von der gegenwertigen Zeit/

Zu einem (: Gott geb :) glückseligen Fried- vnd frewdenreichen Newen Jahr freundlich offeriret

von

T. G. B. H.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Im Nahmen JEsu Christi/Amen.

Wir wollen durch die Gnade Gottes/ aus vnd nach der Schrifft betrachten in der Furcht Gottes.

1. Was es jtzo für eine Zeit sey.
2. Warumb diese Zeit sey.
3. Wie wir vns in diese Zeit schicken sollen.

Erster Häupt punct.

CHristlich vnnd hochnötig ists/ daß wir die Zeiten prüfen/darin wir leben/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

auff daß wir Gottes vnd vnser
Eccl. 3. selbst recht warnehmen. Dann
GOtt thut alles zu seiner Zeit/
ein jegliches ding hat seine Zeit
Dan. 2. GOtt ordnet Zeit vnd Stun-
de/ wann ein Ding geschehen
sol/ auch ändert er Zeit vnnd
Stunde/ vnnd lesset, kommen
was kommen sol/ dann er hat
alles in seiner Handt/ er offen-
baret was tieff vnd verborgen
ist/ dann sein ist beyde Weißheit
vnd Verstandt.

Wann wir aber diese gegen-
wertige Zeit prüffen/ so finden
wir daß es die letzte sey/ vnd e-
ben dieselbige davon der Mund
der Warheit JEsus Christus
hat geweissaget.

Wir lesen dz die Jünger Chri-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

sti / seyn besonders zu Christo getreten / als er auff dem Oelberge gesessen vñ jhn gefraget: Welches wird das Zeichen seyn deiner Zukunfft vnnd der Welt Ende?

JEsus aber antwortet vnnd sprach zu jhnen: Sehet zu / daß euch nicht jemandt verführe.

Dann es werden viel kommen vnter meinen Namen vnnd sagen: Ich bin Christus vnd werden viel verführen.

Jhr werdet hören

Kriege vnnd Geschrey vom
Krigen/ sehet zu/ vñ erschre-
cket nicht/ daß mus zumm
ersten alles geschehen/ a-
ber es ist noch nicht das En-
de da.

Dann es wird sich em
pören ein Volck über das
Ander vnnd werden seyn
Pestilentz vnd thewre Zeit
vnd Erdbeben hin vnd wie-
der.

Da wird sich aller erst
die Noth erheben.

Alßdann werden sie
euch überantworten

Trüb

Trübsal/ vnd werden euch tödten vnnd jhr müsset gehasset werden vmb meines Namens willen von allen Völckern.

Dann werden sich viel ergern/ vnnd werden sich vnteranander verrathen vnd werden sich vntternander hassen.

Vnnd es werden sich viel falscher Propheten erheben vnnd werden viel verführen. Vnd dieweil die Vngerechtigkeit wird überhandt nehmen/ wird

die Liebe in vielen erkäl-
ten.

Wer aber biß ans End
verharret / der wird selig
werden,

Vnd es wird geprediget
werden das Evangelium
vom Reich in der gantzen
Welt / zu einem Zeugniß
über alle Völcker / Vnd
dann wird das Ende kom-
men.

Erklerung.

Hie ist zu betrachten

1. Der Jünger Frage.
2. Christi Antwort vnnd
   Warnung.
3. Christi Weissagung.

Die

I. Von der Jünger Frage.

Welches sagen sie/ wird seyn das Zeichen deiner Zukunfft/ vnd der Welt Ende.

DJe Jünger fragen hie nit aus fürwitz / sondern aus Einfalt vnd Lust zu lernen/ welches zu erkennen aus der Antwort Christi / welcher jhnen das Zeichen gibt. Zu mercken ist/ daß sie nicht fragen / nach der Zeit des Endes / wann er seyn werde / sondern nach den Zeichen der Zeit vnnd Endes. Derhalben beschemen sie viel andere dieser Zeit/ welche aus Fürwitz / suchen vnnd setzen/ durch überlegung der Zahlen / eben die Zeit/ Jahr/ Tag vnnd Stunde der Zukunfft Christi vñ des Endes der Welt ob wol

Mat. 42.

Letzte Tag verborgen.

Christus selbst saget: daß von dem Tage vnd von der Stunde niemandt wisse/ auch die Engel im Himmel nicht / sondern alleine sein Vater. Was nu aber so tieff in Gott lieget verborgē/ vnd keine Creatur ist offenbaret/ oder alleine Gott weis/ vnd sonst niemandt / wie kan das von jemandt/ erförschet vnd erkant werden? Was sonst eingeführet wird/ sind eitel Conjecturen, fürtzwitzige Gedancken vñ vnnütze Träwme. Was köndte es auch zur Seeligkeit helffē/ so man wüste den gewissen Tag der Zukunfft Christi? Der letzte tag ist verborgen / daß ein jeglicher Tag für den letzten werde gehalten. Es ist besser/ daß wir vns täglich bereiten jegen den Tag

der

der Zukunfft Christi/ dann daß wir vns bekümmern zu wissen den Tag der Zukunfft. Selig ist den der HErr wachen findet.

II. Von Christi Antwort und Warnung.

Sehet zu / saget er / daß Euch nicht jemandt verführe.

NIchts wird so leicht ein vnnd angenommen / als Lügen / weiche ist aus dem Fall Adams. Wir fallen in Adam ehe bey der Lügen / dann der Warheit / ja wir heissen Warheit Lügen vnnd Lügen Warheit. Es kan einer leichte von der rechten Ban abgeführet werden / wie an vnser ersten

Gen. 3. Mutter Eva zusehen / welche durch die listige Schlange betrogen / wieder GOttes Gebot gegessen vom Baum mitten im Garten Daher saget der Apo-

2. Cor. 11. stel: Ich fürchte das nicht Wie die Schlange Heva verführet mit ihrer Schalckheit / Also auch ewer Sinne verrückt werden von der Einfältigkeit in CHristo. Die Schlange liegt im Paradise dieser Welt verborgen / vnnd suchet durch den verbotten Bawm / auff allerley Weise vnnd Wege zuverführen. Darumb warnet Christus: sehet zu daß euch

nicht

nicht jemandt verführe.
Ein trewer Freund warnet für
Schaden. Weil Christus vns
von Hertzen gut gönnet / vnnd
nicht gerne siehet / daß wir in
Jrrthumb gerathen vnnd des
rechten Weges fehlen / so wil er
daß wir fürsichtig wandeln / als
die Klugen / vñ zusehen / dz wir
nit von jemandt betrogen vnd
verführet werden / zu vnserm
Tod vnd Verdamniß. Dann
der da verführet / vnnd der ver-
führet wird / fallen beyde in die
Gruben. Weil sind die verfüh-
ren / so sol man sich hüten / daß
man nicht von jhnen verführet
werde / sondern rein vnnd vn-
schüldig bleibe. Ohn Anfech-
tung wird niemandt bleiben /

dann

Geistliche Klugheit wider des Sathans List.

dann der Sathan höret nicht auff durch seine Glieder vnnd Werckzeuge seine Stricke zu legen: Aber hie müssen wir zusehen/ dz vnser Fuß nicht gefangen werde. So GOttes Wort ist vnser Füsse Leuchte/ vnd ein Liecht auff vnsern Wegen/ oder so wir vns halten nach dem Wort GOttes/ so werden wir vnstrafflich gehen vnnd lauter bleiben. Gott ist auch zu bitten/ daß er vns durch seinen Geist auff rechter Bahn führe/ daß vnser Fuß nicht gleite.

3. Von Christi Weissagung.

Christus in seiner Weissagung setzet neun Zeichen / die für dem Ende der welt sollen fürher gehen.

Erste Zeichen.

DJeses ist die menge der Antichristen vnnd falschen Propheten. Es **werden**/ sagt **Christus**/**viel kommen in meinen Namen**/**vnd sagen**: **Ich bin Christus**: **Vnnd werden viel verführen. Es werden sich viel falscher Propheten erheben vnd werden viel verführen.**

Ehe Jerusalem ward verstöret vnd verwüstet sind viel auffgestanden aus den Jüden / welche in Christi Nahmen sind kommen vnd gesaget: Ich bin Christus: vnd haben viel verführet. Kein Jrrthumb ist so grob vnd greifflich/ der nicht von etlichen solte angenommen werden. Die kräfftigen Jrrthüme nehmen die Hertzen gefangen. Der Nahme: **Christus**: hat viel betrogen. Der Römische Antichrist/der in Christi Nahmen kommen/ vnd gesaget er sey Christus/hat durch solchen Nahmen die gantze Welt verführet.

ret. Jetzo für dem Ende der Welt sind auch die in CHristi Nahmen kommen vnnd sagen: Ich bin CHristus: Als der Ezechiel Meth/ mit den seinen / Welcher für gibt / daß er gar in CHristum sey verwandelt / vnnd nichts anders an jhm sey dann CHristus. Die auch ohne Schew sagen / daß sie gar nicht sündigen vnnd sündigen können / sondern ein rein vnbefleckt Leben führen / sagen von der Vollkommenheit / daß sie also seyn beschnitten / daß sie ohn böse Luste vnnd Begierde seyn / die wollen seyn was CHristus ist vnnd sagen: Ich bin CHRIstus: Dann CHristus ist rein vnnd vollkommen / vnnd der Mensch ohn Sünde. Dieser Ort werden jtzo viel gefunden die vmbher schleichen von einem Orth zum andern führen einen grossen Schein der Gottseligkeit vnnd Frömmigkeit / Dardurch sie viel verführen daß die Weissagung CHristi wird erfüllet: Viel werden kommen in meinen Nahmen/ vnd sagen: Ich bin CHristus

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Die Welt ist jetzo so voll der falschen Propheten / Irrgeister / Schwermer / vnd Verführer / daß dauon nicht gnug zusagen. Da stehen je mehr vnd mehr auff schädliche Leute / die da verkehrte Lehre reden vnd führen / die Menschen an sich zu ziehen. Der Teuffel bringet die Alten Ketzereyen / mit grosser menge wieder auff die Bahne / die Verstorben Schwermer werden wieder in andern Lebendig / vnnd tretten auff jhre Füsse / vnd durchwandeln die Welt / daß sie viel vom rechten Wege führen. Da sindt jetzo vnter vns die leugnen / das Jesus Christus sey in das fleisch kommen / daß ist / daß er Adæ Fleisch vnnd Bluth im Leibe der Jungfrawen angenommen / daß er vns nach dem Fleisch / ohn Sünde gleich sey / oder daß er ein warer Mensch sey empfangen vom heiligen Geist im Leibe der Jungfrawen auß Jhrem leiblichen Sahmen / nach der verheissung Gottes / vnd von jhr Gebohren / vnd ein Sohn Dauids sey nach dem Fleisch. Dann sie tichten / nach jhrem Fleischlichem Verstande vnnd falschen Liecht / daß der

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Sohn Gottes sein Fleisch auß dem Himmel gebracht/ vnd sey dasselbige/ daher ein ner andern Substantz vnd Wesen/ den vnser ist. Also widersprechen sie dem heiligen Geist inß Angesicht / verfelschen sein Wort vnnd Lehre / verleugnen die Warheit der Person Christi / daß er sei ein wahrer GOtt vnnd wahrer Mensch der von Adam / Abraham / Dauid / nach dem Fleisch gevrsprunget/ vnd von Maria / auß krefftiger wirckung deß heiligen Geistes empfangen vnnd gebohren: Also so reissen sie den Grundt der Seligkeit vmb/ vnd haben keinen GOtt / denn wer den Sohn leugnet / der hat auch den
1. Joh. 2. Vater nicht. Die Ketzer Manes Valentinus / Marcion / vnnd Widerteuffer sind in diesen Leuten wider lebendig worden / der Sathan hat sie erweckt / viel durch sie zu verführen.

Diese newe Geister auch tichten eine newe Vereinigung vnnd Einwohnung CHRISTI im Menschen / eine newen Weg zur Gerechtigkeit vnd

ligkeit

ligkeit / denn an stete deß Glaubens/ dadurch der Mensche nach Lehre deß heiligen Geistes / gerecht vnnd selig wird / setzen sie die wesentliche Vereinigung vnnd Einwohnung / vnd wollen nicht durch den Glauben / sondern durch die wesendliche Einwohnung gerecht vnnd selig werden. Stossen also vmb die Lehre deß heiligen Geistes von der Gerechtigkeit deß Glaubens / durch welchen allein CHRISTVS mit dem Menschen vereiniget wird / vnnd in seinem Hertzen wohnet. Das Christus mit vns ist wesentlich vereiniget/ das nützet vns nicht / so er nicht mit vns Geistlich durch Glauben vereiniget wird / vnnd in vns lebet. Nicht die wesentliche / sondern die Geistliche Vereinigung vnnd Einwohnung durch Glauben machet selig. Eph. 2.

Darnach diese Geister erfodern eine Vollkommenheit vnd gantze Reinigkeit der Lehrer/haben bedencken vnd beschweren sich die Sacrament von dieser zeit Priester zunehmen / lassen die Ordnung

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

CHristi vmb etzlicher Menschen Vnordnung fahren/ sehen mehr auff Menschen denn Christum/ mehr auff der Prediger Leben/ denn auff Christi heilige ordnung krafft vnd Wirckung. Vnd also wissen sie nicht zu vnterscheiden/ das Ampt/ welches ist Christi/ vnd die person/ die das Ampt CHristi führet. Die Krafft des Amptes hanget nicht am Menschen/ sondern an Christo/ welcher durch sein Wort vnd Sacramente wircket/ nicht vmb der Person willen/ die Wort vnd Sacramente vnter Hendē hat/ sondern vmb seiner ordnung vnd verheissung willen. Vnd man wil bloß auff Menschen sehen vnnd jhren wandel/ wo wil man den hinauß nu Wort vnd Sacramenten? wo sol man nen reinen finden/ da keiner ist? Den Predigern zwar stehet zu/ daß sie in CHri Fußstapffen treten/ vnd ein Fürbilde sei der Gemeine in vbung der Tugend vn Gottseligkeit/ auff daß sie edle Werckzeu ge Christi sein. Da sind auch/ Gott lo die jhren Leib zehmen vnd beteuben/ d sie nicht andern predigen vnnd selbst v

werfflich werden. Das aber auch viel sind / die der Welt sich gleichförmich stellen vnd ein strefflich Leben führen / ist am tage. Sol man aber jhrenthalben die Ordnung GOttes lassen fahren / oder verachten? Sie werden zu seiner zeit jhr Vrtheil vom HERRN empfangen / das sie jhr Ampt nicht in der furcht Gottes geführet.

Zu letzt etzliche dieser Geister halten auch geringe vom Weltlichen Orden vnd Ehestande / welchen sie vnrein achten / vnd die Ehcliche Beywohnung halten für eine vnkeuscheit / vnd die Kinder so im Ehestande sind gezeuget / ansehen / wie Hurenkinder. Den vnreinen ist alles vnrein / den reinen aber ist alles rein. Die Ehe ist eine heilige Ordnung GOttes / ob wol wir Menschen sind vnrein / vnd das heilige in Vnreinigkeit gebrauchen. Vmb deß Menschen Vnreinigkeit muß man nicht die heilige Ordnung GOttes verwerffen vnd lestern.

Summa diese Geister vermischen fast alles vnnd stossen vmb die Ordnung

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

GOttes / sind Feinde Christi vnd seines
Creutzes / treten ab vom Wort Gottes /
vnnd rühmen von sonder Göttlicher
Offenbahrung / daß man ja den Geist ken-
ne. Wird ob sie wol viel Schrifft führen
von der Gottseligkeit / so gehets doch auf
einem falschen Grunde / denn CHristus
wird von jhnen verleugnet / vnd der selig-
machende Glaube auffgehoben. Man
muß nicht sehen / was sie mit grossem
schein sagen / sondern wie vnd zu was en
de sie sagen. Sie haben lengst jhren
Standt verlassen / vnnd leben ausser de
Ordnung GOttes / was sol man denn
gutes von jhnen hoffen? Das Funda
ment der Gottseligkeit ist der Göttlich
Orden darinn man lebet. Wer ausser de
Ordnung GOttes lebet / der kan GO
nicht gefallen / ob er sich schon herrlich
von aussen für Menschen Augen schmü
cket. In der Ordnung GOTTES
kan man am besten die Wercke der Gott
seligkeit vben / da hat man Vrsache / de
Weg vnd auch die Probe. Man thu i
seinem Orden vnd Stande recht vnd gut

vnnd

vnd lasse das böse/so bleibet man im guten Gewissen.

Darnach sind jetzo Gesichtschwerner/die sich sonderbahrer Offenbahrung rühmen / sagen das jhnen offt Engel erscheinen/vnnd sie mit jhnen reden/vnd von jhnen befehl empfangen / ja sagen das sie GOTT die helige Dreyfaligkeit sehen / vnnd mit jhm reden auch im Pardeiß vnnd Himmel/das sie dahin gerücket werden/ mit Leib vnnd Seele/ bringen erfür allerley Mandata die sie von GOTT empfangen/vnnd halten sich für from vnnd heilig / vnnd erheben sich vber andere. Diß ist eitel Phantasia / eine thorhafftige Einbildung / ein nichtiger Traum vnd betrug. Man bedarff jhre Gesichte vnnd Träume nicht/ den wir haben GOTTES Wort/dann alles offenbaret was zur Seligkeit zu wissen nötig / wir wissen den Willen GOttes/den wir thun sollen/ wir wissen das niemandt könne GOtt hie im Leibe sehen vnd leben/wir wissen das selig sein/ die nicht sehen vnnd doch gleuben.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Wir wissen das wir an das Gesetz vnn
Zeugniß gebunden seyn / vnd nicht an d
Gesichte. Wir wissen das GOtt sich h
in sichtbahrer Gestalt auff Erden nich
sehen lasse. Der Teuffel/der sich in eine
Engel deß Liechts verstellen kan vnd ver
stellet/äffet vnd betriegt diese Leute/das
durch sie die Welt betriege / vnnd von
Wort abführe. Vnd ob man wol für
gibt/das die Gesichte sein nach der Wei
Joel. 2. sagung Joelis / so hats doch mit solch
Weissagung eine ander Meynung/vnn
ist nicht von solchen vnnd dergleichen G
sichten zu verstehen: Vnd ob man sag
das diese Gesichte nicht sein wider Gott
Wort / vnnd man sie dadurch erkleret/
geschichts doch das mehr werde auff d
Gesichte/ denn GOttes Wort gesehen
wie denn auch der Mund dieser Seher d
uon voll ist / vnd dauon rühmen vnnd
gen. Vnd so die Gesichte nichts and
im Munde haben / denn GOttes W
lehret / was sollen denn die Gesicht
Warumb lesset man es nicht bey de
Worte bleiben? Der Teuffel weiß au

die Schrifft zu führen / als zu seinem vor-
theil. Vnd ob er schon etwa was war ist
saget/so suchet er doch zubetriegen.

Zu letzt da sind jtzo die mit den Pha-
riseern EHR Jstum mit seinem verdienst
verwerffen/vnd durch sich selbst/durch jh-
re Wercke vnd Frömmigkeit wollen selig
werden/vnd verachten andere / denn sie
halten sich besser vnd frömmer / verwerf-
fen alle Schrifften vnd Lehre ander Leute/
richten ein newe Seculum Spiritus San-
cti, darinn alle Sünde vnnd Vntugend
soll abgethan vnnd auffgehaben werden/
welches wider die gantze heilige Schrifft
ist.

Summa es regen sich so mancherley
art Rotten vnd Secten in dieser Zeit/vnd
lauffen solche seltzame Ebenthewer/vnnd
wunderbarliche Köpffe vmbher/das man
sich hat zu verwundern. Was Satan
nicht kan in sein Netz ziehen durch Gott-
loß Leben / das zeucht er durch lose Lehre
vnd Lügen.

Warumb trefftige Jrthumb kommen.

GOtt lesset vmb der Vndanckbar-
keit vnd Bößheit trefftige Jrthumb kom-

men / das man den Lügen gleubet / weil
man der Warheit nicht wil gehorchen.
Man höret vnnd sihet das so viel von der
Warheit sich kehren zur Lügen / vnnd
das wird mehr glauben gegeben dem Lü-
gengeist / denn dem Geist der Warheit.
Wird derhalben Augenscheinlich die
Weissagung Christi erfüllet / da er saget:
**Es werden viel kommen in mei-
nem Nahmen / vnd sagen / ich bin
CHRistus. Es werden sich viel
falscher Propheten erheben / vnnd
werden viel verführen.** Ob wol zu
allen zeiten falsche Propheten vnd Irrgei-
ster entstanden / dennoch nimmer so viel
denn jetzo / nimmer so mancherley art.
Weil der Satan wenig zeit hat / so eilet
vnd seumet er nicht die Warheit durch sei-
ne mancherley Lügen zu dempffen /
vnnd das Liecht zuverfin-
stern.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Ander Zeichen.

DJeses ist Krieg vnd ein Geschrey von Kriegen. Jhr werdet/ saget CHRJstus / hören von Krieg vnd Geschrey von Kriegen.

Ob wol zu andern zeiten auch Kriege gewesen / so sind sie doch nur an einem oder etlichen örten gewesen/in diesem oder jenem Lande: Jetzo aber in dieser letzten zeit/ist fast die gantze Welt bewogē/ hat den Harnisch angezogen: Die Kriegs noth ist fast vber alle Lande nach einander gangen. Was hat man bißher anders gehöret denn von Krieg/ vnnd ein Geschrey von Kriegen? Da ist das eine new nach dem andern auffgangen da ist viel Bluts vergessen/vñ solch ein zerstörung angerichtet/vnd so viel Jammer vnd Elende gestifftet das dauon nicht genug kan gesaget vnnd geschrieben werden. GOTT sitzet eine Sündfluth einzuführen / er richtet an vmb der Sünden willen solch zerstörent auff

Erden

Erden/er hat sein Schwert gewetzt/vnnim
seinen Bogen gespannet/vnd zielet/vnn
hat darauff gelegt tödtliche Geschoß/sei
ne Pfeile hat er zugericht zu verderben: E
hat ein Schlachtopffer lassen außruffen
vnd alle Völcker darzu geladen: Er stoss
die Stüle der Königreiche vnd Fürsten
thüme vmb/vnd machet die Seulen de
Erde beben. Die Comete so mit dem lan
gen fewrigen Schwantz/Anno 1618. an
Himmel gesehen worden/hat vns die
bewegung deß Erdkreisses verkündiget
vnd den Tag der Rache vnd Zorns Go
tes gezeiget. Die wirckung ist noch je
für Augen.

Dritte Zeichen.

DJeses ist Auffruhr/Erquickung
Vneinigkeit/Streit vnd Fein
schafft/vnter den Gewaltig
auff Erden. Es wird sich/saget Chri
stus/empören ein Volck vber das
ander/vnnd ein Königreich
ber das ander. Ich meine diese We
sagung werde jtzo redlich erfüllet.

nicin

nicht der Friede weg genommen von der Erden? Ist nicht ein Volck wider das ander/eine Stadt wider die ander/ ein Königreich wider das ander/ ein Fürst wider den andern/ fellet nicht der eine durch deß andern Schwert? Fressen sie sich nicht selbst durch Vneinigkeit? Man sehe an das Römische Reich/ was darin für eine empörung sey. Da ist zwischen Häupt vnd Glieder eine grosse Vneinigkeit. Der Keyser ist wider die Fürsten/ vnd die Fürsten wider den Keyser/ vnd suchet das eine theil das ander vnterzudrücken. Die Fürsten deß Reichs hangen auch wenig an einander/ vñ ob sie wol/ wie der Prophete Daniel saget/ sich nach Menschen Blut vnter einander mengen/ so halten sie doch nicht Dan. 2.
in einander/ gleich wie sich Eisen mit thon nicht mengen lest. Darumb stehet das Römische Reich auff einen schwachen Fuß/ vnd ist wie eine hangende Wand vnd zurissene Mawr. Als Christus ward geohren / war das Römische Reich am mechtigsten vnd gewaltigsten: Wenn er aber wird kommen zum Gericht/ wird es

am

am schwachsten seyn / sonderlich wegen
der Vneinigkeit.

Vierdte Zeichen.

DJeses ist Pestilentz vnd thewre zeit.
Es werde seyn / saget Christus /
Pestilentz vnnd thewre Zeit.
Krieg / Pestilentz vnd thewre Zeit / sind die
drey Häuptplagen / dadurch GOtt alle
verwüstet vnd verderbet. Ich / sagt
GOTT von den Jüden / wil sie mit
Schwert / Pestilentz vnnd Hung
zu nichte machen. Diß ist auch alle
geschehen zu seiner zeit / sonderlich in der
letzten Verwüstung. Denn GOtt hat
jhnen auff einmahl gesand / schwert / Pe
lentz vnd Hunger / dadurch er sie / nach
nem Wort zu nichte gemacht / vnd an
nen ein Exempel seines Gerechten vnd
ferigen Zorns aller Welt für Augen
stellet. Diese drey Hauptplage finden
auch jetzo in dieser letzten zeit. Das schw
hat schon lange gefressen / vnnd ist vo
Blut druncken worden. Wo ist noch
wütens ein ende? Wann soll es in

Scheide fahren / vnnd ruhen vnnd still
seyn?

Die Pestilentz hat auch an vielen ör-
tern schon viel niedergeworffen/ vnd auff-
gefressen / vnnd lesset sich ansehn / das sie
volle sich weiter auß breiten/vnd die Heu-
ser mit Todten füllen. Der Todt wird
ohne zweiffel einen grossen Raub dauon
tragen / vnd ein gewaltig Schlachtopffer
bereiten / denn GOtt jhn macht gegeben
zu verwunden vnd tödten die auff Erden
wohnen.

Die thewre Zeit ist auch eingerissen/
vnd hat vberhandt genommen. Es ist
auch / wol offt zu andern zeiten grosse
Thewrung entstanden vnnd der vorrat
deß Brots weg genommen / aber solches
nur an etlichen örten / in etlichen Königli-
chen vnnd Fürstenthümen / wie die Hi-
storien geben: Aber diese Thewrung die
jetzo ist/gehet vberall / fast durch gantz Eu-
ropam/vnd ist/ welches zu verwunderen/
nicht dem vberfluß aller dinge/ durch Geitz/
Wucher/Vbersetzung vnd Vngerechtig-
keit der Menschen.

Fünffte

Fünffte Zeichen.

Jeses ist Erdbeben. Es werden / saget Christus / Erdbeben seyn / hin vnnd wider. Wir haben bißher offt / sonderlich in diesem Jahr / gehöret von dem Erdbeben die hie vnd da geschehen sind. Vnter dem Bischoff von Bamberg sol in diesem Jahr ein groß mechtiger Berg bey Forchheim sich haben in einer Erdbebung von einander gekloben / viel Klaffter weit / vnd kein Mensch könne hinzu zusehen wie es damit beschaffen were / denn so bald ein mensch hinzu kompt / muß er sterben. Die Erdbeben bringen etwas grosses mit sich / eine verenderung der Regimente / vnnd mercklichen schaden vnnd Vnfall. Darumm hie Christus saget / das die Noth werde sich allererst anheben / wenn die Erdbeben seyn werden.

Einem Erdbeben ist nicht vngleich gewesen der grewliche / starcke vnd gewaltige Sturmwind / welcher in dem Februar

dieses

dieses Jahrs / fast durch gantz Europam gangen / vnd vberauß grossen schaden gethan / das dauon nicht kan genug gesaget werden. Da sind gantze Lande durch gewalt deß Wassers / so vom Wind getrieben / vberschwemmet vnd weggerissen / oder sehr verdorben / viel Menschen vnnd Vieh ertruncken / viel Schiffe zubrochen / viel Städte am Wasser vielfeltig beschediget / eine vnzehlige menge der Bäume auß der Erden gerissen vnnd zubrochen. Ohne zweiffel hat dieser gewaltiger schedlicher Sturmwind vns etwas grosses vnd sonders verkündiget / das zu seiner zeit wird kommen. Das künfftige Leiden der kleinen Welt / deß Menschen / pfleget im Leiden der grossen Welt / durch die anordnung GOttes / angeordnet vnd fürgebildet werden.

Das Leiden deß Menschen wird in der Creatur fürgebildet

Der Natur Angst / Noth vnd Leiden / fellet endlich auff den Menschen / welcher ist das Centrum vnnd Mittelpunct der grossen Welt / GOTT komme mit Gnaden / vnd straffe vns nicht im Zorn / wie wir wol verdienet haben. Gott pfleget

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

die Creatur zur Straffe wider vns rüsten
vnd durch sie Rache vben.

Es ist auch im Advent dieses Jahrs,
ein grewlicher Bawmschaden geschehen
in Fürstenthumb Lüneburg. Die Crea-
tur muß das Zeichen deß Zorns GOttes
tragen / vnnd verkündigen das künfftige
Zorn Gerichte GOttes : GOtt stellet
ein Bilde vnnd Spiegel der Straffe an
den Creaturen für Augen / vnnd locket
vnnd ruffet zur Busse / das wir nicht
verderben / denn er hat lust zu vnsern Le-
ben. Aber wir achtens nicht / wir haben
Ohren vnnd hören nicht / wir haben
Verstandt vnnd mercken nicht / wir sehen
das Gerichte GOttes für Augen gemahlet
let / vnnd wir fürchten vns nicht: Wir
werden zur Busse geruffen / aber wir thun
nicht Busse / sondern fahren fort in vnsern
sern Sünden / vnnd heuffen Sünde auff
Sünde / auff den Tag deß Gerechten Ge-
richts GOttes. Derhalben wirds ge-
hen wie GOTT saget : **Weil ich**
denn ruffe / vnd jhr weigert euch
ich recke meine Handt auß / vnnd

Creatur treget das Zeichen deß Zorns Gottes.

Prov. 1.

nie-

niemand achtet darauff/vnd lesset fahren allen meinen Rath / vnnd wollet meiner Straffe nicht / so wil ich auch lachen in ewrem Vnfall/ wenn vber euch kompt ewer Vnfall/als ein Wetter / weñ vber euch Angst vnd Noth kompt. Denn werden sie mir ruffen / aber ich werde nicht antworten / sie werden mich frue suchen / vnnd nicht finden / darumb das sie hasseten die Lehre/vnd wolten deß HERRN Furcht nicht haben / wolten meines Raths nicht / vnnd lesterten alle meine Straffe. So sollen sie essen von den Früchten jhres Wesens / vnnd jhres Raths satt werden.

GOTT hat auch sonst am Himmel/an Sonn/Mond vnd Sternen lassen Wunder sehen / das auß der Sonnen Fewrige Kugel geflogen / vnnd Sterne so groß / als der Mond geschienen / das Sonn vnnd Mond offt eine wunderbarliche seltzame gestalt vnnd ansehen gehat.

Die Welt ist jetzo voll der Wunder Gottes / vnnd mancherley Zeichen / dadurch vns GOTT suchet zu erkennen auß dem Schlaff der Sünde / das wir nicht mit der Welt verderben. Wol dem der GOttes Hand erkennet / vnnd sich erwecken lesset / daß er auffstehet in ein new Leben.

Sechste Zeichen.

DJeses ist Verfolgung vmb Christi willen. Alßdenn / sagt Christus / **werden sie euch vberantworten in Trübsal / vnnd werden euch tödten / vnd jhr müsset gehasset werden vmb meines Nahmens willen von allen Völckern.** Diese Weissagung ist an den Jüngern Christi erfüllet / ehe Jerusalem durch Krieg / Pestilentz vnnd Hunger ist verwüstet vnd vertilget. Jetzo wird sie auch sonderlich erfüllet an den Rechtgleubigen vnd frommen Hertzen / in Behmen, Mehren / Osterreich vnnd an vielen andern örtern. Denn weil der Keyser vni-

Hispa-

Hispanier dem Römischen Thier vnd Abgott/zu Liebe vnd Ehren / die reine Göttliche Lehre vnd Warheit in jhren Landen vnd Reichen nicht leiden können/sondern den Grewel deß Antichristi lieben / schützen vnd an der heiligen stete setzen/ so werden fromme rechtschaffene Lehrer vnd die jhnen zuhören vnd anhangen in Trübsal vberantwortet/ werden außgestossen/verjaget vnd vertrieben / werden jhrer Güter beraubet / außgezogen vnnd geplündert/ werden nicht würdig geachtet / das sie zu ehrlichen Emptern kommen / vnd bey andern wohnen/werden verachtet vnnd verhasset vmb deß Nahmens Christi willen/ vnnd müssen ein Fluch vnnd Fegeopffer der Welt seyn / denn der Antichristische Hauffe saget: **Vnser Zunge sol vberhand haben / vns gebühret zu reden/wer ist vnser HErr?** So lange nu der Gottlose vbermuth treibet / wütet vnd tobet/vnd mit seinen thun jmmerdar fortfehret/nach jemand fraget vnd trotzig handelt/so lange muß der Elende leiden/ verstöret werden vnd seufftzen. Psal. 12.

Siebende Zeichen.

Jeses ist Ergerniß/ Verrätherey vnnd Vntrew. Denn/ sagt Christus/ werden sich viel ergern/ vnd werden sich vnternander der verrathen/ vnd werden sich vnternander hassen. Wenn das Schwert durch die Seele gehet / so werden viele Menschen Hertzen vnd Gedancken offenbaret / Creutz / Noth/ Anfechtunge vnnd Verfolgung probiret die Menschen/ wie das Fewr das Gold. Viel nach der Weissagung Christi stossen vnd ergern sich jetzund an dem Creutz vnd Verfolgung der Frommen/ lassen die reine Lehre vnd Göttliche Warheit auß Liebe der Welt / jhre Lust / Ruhe vnd Friedes/ oder vmb deß Bauchs willen fahren / das viel Prediger von CHRISTO zum Antichrist gefallen vnd Warheit Lügen / vnd Lügen Warheit geheissen / das jhre Ruhe nicht zerstöret würde / ja etliche haben jhre Eheweiber dem Antichristo zu gefallen verstossen / vnnd den heiligen Ehe-

Anfechtung eine Probe deß Menschen.

Abfall von Christo zum Antichrist.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

stand mit diesen thun für vnrein erkandt/ Die Liebe der Creatur hat CHRISTO vrlaub gegeben / vnd Warheit verleugnet/ vnnd die Ordnung GOttes vmbgestossen. Viel der gemeinen Christen an den örtern der Verfolgung ergen sich also/ das sie auß Liebe jhrer Ruhe vnd Nutzes/ CHRISTO absagen/sein Wort vnd Warheit verleugnen / der Antichristischen Grewel annehmen / mit den Dienern deß Baels heuchelen / das Thier vnnd sein Bilde anbeten / vnnd seine Mahlzeichen an jhre Hand vnnd Stirn nehmen. O ein schrecklicher Fall vnd Abfall: So/saget CHRISTVS/ jemand zu mir kompt / vnnd hasset nicht seinen Vater/Mutter/Weib/ Kind / Bruder / Schwester/ auch darzu sein eigen Lebē/der kan mein Jünger nicht sein. Vnd wer nicht sein Creutz treget / vnnd mir nachfolget / der kan nicht mein Jünger seyn. Ein jeglicher vnter euch/ der nicht absaget allein daß er hat / kan nicht mein Jünger seyn. Luc. 14.

Matt. 10. Wer Vater vnd Mutter / Sohn oo
der Tochter mehr liebet deñ mich
der ist mein nicht werth. Wer mich
verleugnet für den Menschen / den
wil ich auch verleugnen für mei
nem Himlischen Vater.

Die sich aber ergern an Christo vnn
seinem Creutz / die verachten sich auch vn
teranander / vnd hassen sich / denn wer Chr
sto nicht ist trew / der ist auch keinem Men
schen trew / vnd wer Christum nicht liebet
der das allerbeste gethan hat / der wir
auch keinen Menschen in Warheit lieben

Der abtrinnigen Art vnd Natur.

Der abtrünnigen Menschen Art vnd N
tur ist / das sie andere / die bey der Warhe
bleiben / vnd jhnen bekand sind / angeben
verrathen / hassen / vnd in Trübsal / Ang
vnd Noth vberantworten. Omnis Apo
stela est persecutor sui ordinis. Son
ist auch jetzo vnter den Titel vnd Mun
Christen / nichts denn Vntrew vnd Ve
rätherey zu finden. Der eine ist wider de
andern / ein Bruder vnterdrückt den an
dern / ein Freund teuschet den andern / vn
reden kein war Wort / einer leget den an

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

dern Stricke vnd Netze / sie fleissigen sich darauff / wie einer den andern betriege. Es ist allenthalben triegerey / der Glaube ist auß der Menschen Mund außgerottet.

Achte Zeichen.

DJeses ist Vngerechtigkeit / vnnd erfrorne Liebe. Vnd / saget Christus / weil die Vngerechtigkeit wird vberhand nehmen / wird die Liebe in vielen erkalten. Das jetzo die Vngerechtigkeit vberhandt genommen / vnnd die Liebe in der Menschen Hertz sey erkaltet / ist für Augen vnnd am Tage. Die Vngerechtigkeit ist der liebe Todt. Wo Vngerechtigkeit herrschet / da kan ja keine Liebe geübet werden. Wenn man jetzo die Stende der Welt recht ansiehet / so siehet man / das Gerechtigkeit weggewichen / vnd Liebe sey gestorben.

Vngerechtigkeit tödtet die Liebe.

Im Weltlichen Stande sind (die Frommen vnnd Gerechten werden nicht gemeinet) die die höchste Vngerechtigkeit üben / denn vmb jhres Nutzes / vmb Ehr vnd Gunst beugen sie das rechte / verkeren

Vngerechtigkeit im Weltlichen Stande.

die Sachen der Gerechten / rechtfertigen
den Vngerechten / vnnd verdammen den
Gerechten / heissen das gute böß / vnd das
böse gut / machen auß Liecht Finsterniß,
vnd auß Finsterniß Liecht / auß Sawe
1. Sam. 8. Süß / vnd auß Süß Sawer : Von den
Söhnen Samuels wird gesaget / das
sich zum Geitz geneiget / Geschencke ge
nommen / vnd das Recht gebeuget. Sol
te man das auch nicht von vielen Ober
herrn vnd Richten dieser zeit recht sagen
Wo sind die Gerechtigkeit lieben vnn
üben? Wo der Geitz herschet / da kan
die Gerechtigkeit nicht gelten / denn Gei
treibet zur Vngerechtigkeit. Was such
man anders denn Gold vnnd Geld? S
nicht Gaben da sind / hat man schlecht
lust zur Sache / wer am meisten gibt vnn
geben kan / der muß recht haben vnd obe
an sitzen. Von den Fürsten der Jüden sa
Esa. 1. get GOtt also? **Deine Fürsten sin**
abtrünnig vnnd Diebsgesellen / si
nehmen alle gerne Geschencke / v
trachten nach Gaben. Ob man jet
solche abtrünnige vnd Diebsgesellen / die

gern

zerne Geschencke nemen/vnd nach Gaben
rachten/nit finde/wolle ein jeder erkennē.
Man solte an der heiligen Stätte/auff
den Stuel der Ehren/dahin fürnemlich
ehen/das Gott in Gerechtigkeit vñ War-
heit geheiliget würde/das einen jeglicher
das seine würde gegeben/das niemand
Gewalt vnd Vnrecht gethan würde/das
niemandes ruhe vnbilliger weise verstöret
würde/das Güte vnd Trewe einander be-
zegneten/vnd Gerechtigkeit vnnd Friede
ich küsseten: Aber die Gedancken sind da-
hin gerichtet/daß man sein Hauß fülle/
vnnd grossen Reichthumb vnnd Schätze
samle/vnd für der Welt herrlich vnd groß
sey. O du heilige Gerechtigkeit/wie we-
nig wirstu in acht genommen? Die dein
Häupt solten erheben/die stossen dich wi-
der/die dich solten oben an setzen/die werf-
en dich in den Staub/die dich solten ruf-
en vnd heissen GOTT willkommen/
die verjagen dich. Diese aber werden
ihr Vrtheil empfangen/sterben vnnd Psal. 82.
zu grunde gehen/weil sie jhnen nicht
sagen lassen/vnnd nicht achten/

son-

sondern jmmer hingehen im Finsterm
Ein Mensch / saget Solomon / her
sehet zu zeiten vber den andern zu
Eccl. 8. seinem Vnglück. Vnd da sahe ich
Gottlose / die begraben waren / die
gegangen waren vnnd gewandelt
hatten in heiliger stete vnnd ware
vergessen in der Stadt / das sie s
gethan hatten.

Vngerechtigkeit im Geistlichē Stande.

Darnach im Geistlichen stande her
sehet / auch die Vngerechtigkeit / vnnd d
Liebe ist erkaltet. Da sind so viel Pred
ger / die CHRIstum Predigen / nich
vmb CHRISTVM auß Lie
daß er recht erkandt / gesucht / angenom
men / vnd geliebet werde / oder sein Nahm
werde herrlich / vnd viel Seelen jhm zug
führet werden / sondern suchen fürnemli
jhren Nutz vnnd Gewinn / sehen auff d
Lohn / auff Gaben vnnd Geschencke / au
Ehr vnd Ruhm / wenig sind die Christum
vmb Christum auß Liebe Predigen / vn
nicht sich selbst / sondern Christi Ehre s
Phil. 2. chen. Der Apostel saget von den Lehr
seiner zeit: Sie suchen alle das jhr

vnnd

nond nicht das Jesu CHRISTI ist.
Solte man das nicht auch recht sagen von
vielen Predigern/dieser zeit? Vmb eine
Hand voll Gersten vnd bissen Brots wil-
len/vmb Gunst/Ruhe Gemach/Ehre
vnnd Lust schweiget die Stimme der Ge-
rechtigkeit/die Straff Stimme. Da
sind die nimmer können satt werden/nim-
mer genung kriegen/jmmer klagen vnnd
murren/so nicht vberfluß ist/denn sie mei-
nen nicht CHristum/sondern sich selbst/
nicht Christi Ehr/sondern CHristi Gut/
nicht der Schäfflein Christi Leben/son-
dern jhre Wolle. Weil bey jhnen hat die
Vngerechtigkeit vberhandt genommen/
ist die Liebe gegen Christum vnnd jhre
Zuhörer erkaltet.

Zu letzt im Haußstande hat auch die Vngerechtigkeit vberhand genommen/ vnnd was ist da anders denn Geitz/Wucher/Vbersetzung/Betrug/List/falsche Maß/Gewicht/Verfelschung der Wahre? Da frist einer den andern/vnd raubet in Fleisch vnd Blut. Da fraget man nicht/ob man diß oder das mit recht/mit

Vngerechtigkeit im Haußstande.

Gott

GOtt / mit gutem Gewissen / ohn deß
Nechsten schaden / können nehmen vnnm
haben / sondern ob man es könne haben
es sey damit beschaffen / wie es wolle. D
wirb niemand auß Liebe / vnd vmbsonn
gedienet / so nicht Nutz vnnd Gewin
da ist / oder Hoffnung eine vergeltung
so thut man nichts. Denn weil die Vn
gerechtigkeit hat vberhandt genommen
so ist die Liebe verkaltet. Vngerechtig
keit vertilget die Liebe / eigen Nutz herr
schet allenthalben. GOTT sagt
von den Jüden also: Man findet vn
Jerem. 5. ter meinem Volck Gottlosen / d
den Leuten stellen / vnd Fallen zu
richten sie zu fahen / wie die Vo
ler thun mit kleben / vnd jhre Hä
ser sind voller Tücke / wie ein Vog
bawr voller Lockvogel ist / dah
werden sie gewaltig vnd reich / fe
vnd glat: Sie gehen mit bösen st
cken vmb. Diß mag Gott auch jetzo n
von den falschen Christen sagen. Derh
ben wird jetzo die Weissagung Christi
füllet: Weil die Vngerechtigk

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

wird vberhand nehmen / wird die Liebe erkalten. Wo ist jetzo die ware Liebe? Wo sind die jederman von hertzen gut gönnen / wollen vnd thun?

Durch die Vngerechtigkeit aber / so vberhand genommen / wird auch verstanden alles Gottloß / ergerlich vnd sündlich leben / Vnordenung vnnd Vntugend. Diese Vngerechtigkeit ist jetzo auch in allen Ständen zu finden.

Viel Oberherrn vnd Regenten gehen grosse Ergerniß / treiben Pracht vnnd Vbermuth / leben täglich in Frewden / dienen dem Bauch / treiben muthwillen / greifen mit jhren Henden durch zu freueln / brechen Eide vnd Glauben / ziehen Zucht auß vnd Ehrbarheit / vnd geben Vrsache / das Gottes Name gelestert wird. Der Prophete saget von den gewaltigen in Israel also: Ich dachte / wollan / der arme hauffe ist vnverstendig / weiß nichts vmb deß HErrn Weg / vnd vmb jhres Gottes Recht. Ich wil zu den Gewaltigen gehen / vnd mit jnnen reden / dieselbigen werden vmb Jerem. 5.

deß

deß DErrn Weg vnd jhres Got
tes recht wissen / aber dieselbige
allesampt hatten das Joch zubro
chen/vnd die Seule zurissen. Sol
man diß auch nicht von vielen Gewal
gen/Edlen vnd Reichen jtzo recht könn
sagen? Was from vnd gut ist/das hat b
lig sein Lob/Ehr vnnd Ruhm/ vnnd wi
nicht gemeinet/sondern das ins rechtm
sige Vrtheil fellet. Darnach viel Pr
diger geben grosse Ergerniß / stellen si
der Welt gleichförmig/sind stoltz vnd au
geblasen/dienen den Lüsten deß Fleisch
geitzen/greiffen in ein frömbd Ampt/ si
zornig/rachgierig/ vnkeusch/ Ehrgeitz
leichtfertig/ geil/ faul/ vnhöfflich/ das
renthalben der Nahme Gottes vnd he
ge Predigampt gelestert wird. Was g
ist / wird nicht gemeinet / sondern w
strefflich.

Zu letzt im Haußstande findet man V
genlust/ Fleischeslust / Hoffart/ Fresse
Sauffen/Huren/ Ehebrechen / Gei
Vngerechtigkeit/Wucher / Freuel/ Li
Betrug/ Vngehorsam/ Vnversöhnli

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

keit / Haß / Neidt / Streit / Feindschafft / Lügen / Lesterung / vnnd allerley Vnordnung. Zu den Kindern Jsrael saget Gott also: **Es ist keine Trewe / keine Liebe / kein Wort Gottes im Lande / sondern GOttesleſtern / Liegen / Morden / Stelen vnd Ehebrechen hat vberhand genommen / vnnd kompt eine Blutschulde nach der andern.** Diß mag auch woll von vns gesagt werden / denn es ist jetzo ein Sodoma vnd Gemorra worden.

Das jetzo in der Welt ist so grosse Vnordnung / so viel Laster / Vntugendt vnnd Böſßheit / oder solch ein verdorbē Zustand / daran sind nicht wenig schüldig / die Ampts Personen / in dem Weltlichen / Geistlichen vnd Haußstande. Woher der Hiesige verdorben Zustand.

Weil viel Oberherrn ein ergerlich vnnd strefflich Leben führen / nicht vber Recht vnd Gerechtigkeit halten / nicht der Sünde wehren / nicht Ehebruch / Hurey / Diebstal / Vngerechtigkeit / vnnd andere Laster mit billigem Eyffer vnd Ernst ansehen vnnd straffen / sondern durch die

Finger sehen oder Geld nemen/vnd lasse es gehen wie es gehet / so nimpt die Frey heit zu sündigen vberhand / so wird das Land voll aller Bößheit vnd Vntugend. Wie ein Regente ohne Verstandt ist / so geschicht viel Vnrechtes / vnd wenn er einen strefflichen Wandel führet/so verderbet er viel.

Prov. 28.

Darnach weil viel Lehrer ein vnordenlich Leben führen/vnd anders sich halten denn sie lehren/ so verführen sie viel durch jhr ergerliche Exempel / welches für Augen ist/ vnd machen die Leute loß vnd wild/denn es wird allenthalben voll Gottlose/ wenn solche streffliche Leute das Predigampt führen.

Zu letzt/ weil viel Eltern/Herrn vnnd Frawen/ mit allerley Laster vnnd Vntugend sich beflecken/ nicht gute Haußlehrer vnd Prediger sind/nicht zu Tugend vnnd Gottseligkeit treiben/nicht Vnrecht/Frevel vnd Muthwillen mit ernst straffen/ ist kein Wunder / daß die Jugend so böse frech/muthwillig vnd vngehorsam ist.

Derhalben durch schuld der Rege-

...ten/ Lehrer vnd Haußväter/ vnd Teuffels ...böß heit sind jetzo solche Leute in der Welt/ ...wie sie der Apostel beschreibet: Das/ sa= ...et er/ soltu wissen/ daß in den letzten 1. Tim. 3. Tagen werde grewliche Zeit kom= ...men. Denn es werden Menschen ...eyn die von sich selbst halten/ gei= ...zig/ ruhmretig/ hoffertig/ Lesterer/ ...en Eltern vngehorsam/ vndanck= ...ar / vngeistlich / störrig / vnver= ...öhnlich/ schender/ vnkeusch/ wil= ...e / vngütig / Verräther/ Freveler/ ...aufgeblasen/ die mehr lieben Wol= ...denn Gott / die da haben einen ...chein deß Gottseligen Wesens/ a= ...er seine Krafft verleugnen.

Neunde Zeichen.

Dß ist die Predige deß Euangelij vom Reich Gottes in der gantzen Welt. Vñ es wird/ saget Chri= ...us/ geprediget werden das Euan= ...elium vom Reich in der gantzẽ Welt/ ...ein zeugnuß vber alle Völcker/ ...vnd denn wird das ende kommen/

Das diese Weissagung nicht vor der ge
meinen Predige deß Euangelij in der We
zuverstehen sey/ist offenbar/deñ es ist ie
gest das Euangelium geprediget. Die
Predige aber deß Euangelij/dauon Chri
stus saget/sol kurtz für dem ende der We
geschehen/vnnd darumb zum vnterschei
wird sie genennet eine Predige deß Euan
gelij vom Reich. Denn ob wol das Eu
angelium so viel hundert Jahr in d
Welt geprediget/so ist doch das Euangel
um vom Reich GOttes in der Mensch
Hertz nicht so hell vnd klar geprediget/w
jtzo. Denn GOtt hat durch Ampt vnr
Dienst Herrn Johan Arndten/diese Leh
re deß Euangelij vom Reich Gottes
der Menschen Hertz / nach dem Wo
Christi: Das Wort GOttes ist in
wendig in euch: klerer herfür gebrach
das sie jetzo in der Welt bekant worden/
man zuvor davon wenig gehört/ ja vo
etlichen hat wollen werden gar verleu
net. Diese Lehre vom Reich GOttes
Menschen ist nicht new/sondern die alt
ist sonderlich in den Euangelischen vn

Luc. 17.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Apostolischen Schrifften zu finden/ob sie
wol nicht vnter dem Zanck vnd Streit wie
at sollen/ist wargenommen vnd getrie-
en. Der Apostel Paulus lehret so offt/
as Christus sey in vns durch Glauben/
nd wohne in vnsern Hertzen/vnd wil das
ir sollen prüffen/ob auch CHRIstus in
ns sey. Diß ist die Lehre deß Euangelij
on der Vereinigung vnd gemeinschafft
Christi mit dem Menschen/das Christus
in vns/vnd wir in jhm seyn/daß er sey ein
Gerechtigkeit/Liecht/Krafft/Fried/vnd
Frewd in vnserm Hertzen/denn das Reich
Gottes ist Fried vnd Frewde in dem heili-
gen Geist/vnd solches ist nicht ausser vns/
sondern in vns / in vnserm Hertzen / da
GOtt sein Reich im Glauben auffrichtet.
Diese Lehre vom Reich GOttes / sol nu
nach der Weissagung Christi/in der gan-
tzen Welt geprediget werden / zu einen
zeugnuß vber alle Völcker / vnd darauff
das ende kommen. Der Anfang dieser
predige deß Euangelij vom Reich ist
Gott lob gemacht/vnd bricht je mehr vnd
mehr weiter auß / ob sie wol wird ange-

Rom. 8.
Coloss. 1.
2. Cor. 13.

fochten/ vnd wird nicht auffgehalten vnd
gehindert werden / denn die Weissagung
Christi muß erfüllet werden. Diese Lehr
vnd Predige deß Euangelij vom Reich
gehöret in die zeit deß Endes / welches jetzo
niemand wird köñen leugnen. Der HErr
Jesus wolle sein Werck fortsetzen vnd bod
waren/ zu seines Nahmens Ehre/ Amen.

Beschluß

Das sind nun die neun Zeichen/ die
nach der Weissagung Christi sollen vor
dem ende der Welt hergehen/ vñ jetzo sind
Da sind die kommen in Christi Name
vnd saget: Ich bin Christus: Da erhe
ben sich viel falscher Propheten/ vnd ver
führen viel. Das ist ein Zeichen für den
Jüngsten Tage.

Da ist Krieg vnd ein Geschrey von
Kriegen. Das ist ein Zeichen für den
Jüngsten Tage.

Da ist Empörung vnd Vneinigkeit
allem orth. Das ist ein Zeichen für den
Jüngsten Tage.

Da ist Pestilentz vnd thewre Zeit. Das
ist ein Zeichen für dem Jüngsten Tag.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Da sind Erdbeben vnd Verfolgung vmb deß Nahmens Christi willen. Das ist ein Zeichen für dem Jüngsten Tage.

Da ist Ergernuß/ Verrätherey/ Vntrew/ Vngerechtigkeit vnd erfrorne Liebe. Das ist ein Zeichen für dem Jüngsten Tage.

Da ist die Predige deß Euangelij vom Reich. Das ist ein Zeichen für dem Jüngsten Tage.

Derhalben ist nun der Ende nicht ferne/ Christus wird bald kommen/ vnd sich in seiner Herrligkeit sehen lassen/ welches auch Christus erkleret durch ein Gleichnuß. An dem Feigenbaum lernet in Gleichnuß. Sehet an den Feigenbaum vnnd alle Bäume/ wenn sie jetzt außschlagen/ so sehet jhr an jhnen/ vnd mercket daß der Sommer nahe ist: Also auch jhr/ wenn jhr diß alles sehet angehen/ so wisset/ daß das Reich Gottes nahe ist. Matt. 24. Luc. 21.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Ander Häuptpunct.

Warumb diese Zeit sey.

DIese zeit ist / das ist / die Weissagung Christi geschehen.

1. Das Gott vns ermahne des endes / das wir daran nicht zweiffeln. Denn so die Zeichen sind / die vor dem ende der Welt sollen kommen / so wird jetzt nothwendig darauff der Ende folgen müssen. Die Zeichen bringen mit den ende. Zeichen vnd Ende hangen aneinander die Zeichen sind Boten deß Endes / die sollen anmercken die Spötter / die in den letzten Tagen kommen sollen vnd sagen

2. Pet. 3. Wo ist die Verheissung seiner Krafft.

Diese Spötter finden sich allenthalben jetzo / welche / weil sie nach den lüsten des Fleisches wandeln / vnd dem Bauche dienen / als jhrem GOtt / so achten sie nicht der Zeichen / die Gott lesset kommen / sondern

der

dern bleiben auff jhren bösen Wegen/vnd gedencken es werde kein noth haben / das Vnglück werde sie nicht treffen. Aber wenn Christus wie ein Dieb in der Nacht da ist / vnnd der Tag deß HErrn vber sie wie ein Falstrick kompt / so werden sie zu spete inne werden vnd erfahren / das sie deß rechten weges gefehlet/denn sie werden dahin gerissen / das kein Retter mehr da ist.

2. Das vns Gott auß dem Schlaff erwecke/vnnd zur Busse vnnd Besserung reitze. GOtt nach seiner grossen Gnade vnd Barmhertzigkeit/warnet vns für vnsern schaden / denn er hat lust zu vnserm Leben/er lesset seine Stimme hören/ ehe er Gerichte helt / denn er wil niemand vbereilen/er gibt zeit vnd raum zur Busse. Er siehet nichts so gerne / denn das wir auffstehen vom Schlaffe / in die Rew deß Geistes gehen/ von vnsern bösen Wegen vnnd Gedancken lassen / den HERRN frue suchen/vnnd vns von der Welt vnnd Satan zu dem lebendigen GOtt/von der Finsterniß zum Liecht / von der Lügen zu

Gen. 3.

Rom. 2. Gott ein Liebhaber deß Lebens.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

der Warheit kehren vnd leben. Die Zeichen zeugen daß er wegen der Sünde vnd Bößheit der Menschen erzürnetnet sey/ vnd billige Vrsache seinen Eiffer/ als ein Fewr fahren zu lassen. Darnach daß er sich wolle wenden von der Grimm seines Zorns/ so ware Busse vnd Besserung folget.

Warumb Gott seinen Zorn sehen lasse.

GOTT lesset seinen Zorn sehen/ daß wir sollen in vnser Hertz gehen/ für seinen gerechten Vrtheil erschrecken/ vnd in warer Demuth deß Hertzen Gnade bitten/ vnd von dem zornigen vnd gerechten GOtt fliehen zu dem gnedigen vnnd barmhertzigen/ daß er vnser schone/ ob er vns wol mit recht verderbē kan. Aber Gott rufft offt vmbsonst.

Sicherheit der Menschen.

Wir sehen seine Zeichen vnd Wunder/ aber wir lassen sie für vber gehen/ vnnd achten jhrer nicht/ wir halten vns/ als wenn vns solches alles nicht angehe/ als sein sie vnsernt halben nicht/ als werde darauff nichts hartes folgen: Wir sehen den Zorn GOttes vnnd fürchten vns nicht/ GOTT donnert im Himmel vnnd wir erschrecken nicht/ wir sind den Jüden gleich/ welche ob sie wol

vor der letzten Verstörung sahen allerley Zeichen vnd Wunder am Himmel vnnd auff Erden / vnnd darauß könte geschlossen werden / das etwas grosses für der Thür / vnnd ein Vnfall würde kommen / so sind sie doch sicher geblieben vnnd in jhrer Hoffarth vnnd Vngehorsam fort gefahren / biß sie sind auffgefressen vnnd verdorben / machē wir es nicht aber also auch? Diese letzte zeit lebet sehr sicher / man saget: es ist Friede / es hat kein gefahr / ob wol das verderben wird schnell kommen / wie der Schmertz einem schwangern Weibe. 1. Thess. 5.

3. Das GOTT vnser Hertz auffführe vnd erhebe / auß der zeit in die Ewigkeit vnnd in vns ein verlangen anzünde / nach der vollkommen Erlösung von allem vbel / vnd nach der Offenbarung der Herrligkeit der Kinder GOTTES. Hie ist alles Stückwerck / hie muß GOtt an vns so lange wir leben / flicken vnd bessern / muß zustören vnnd bawen / muß bald Zorn / bald Gnade sehen lassen / vnnd durch die widerwertigen dinge vns führen zum seligen Ziel vnnd Ende. Zustand in dieser Zeit.

Darumb

Darumb so ist bald Furcht vnnd Angst/ Leid vnd Klage/ bald Frewd vnnd Fried.. Wenn aber das vollkommen kömpt / so höret das Stückwerck auff/wenn zeit auß-laufft in die Ewigkeit / so nimpt die Vnruhe/Angst vnd Noth hie auff Erden in den Gleubigen ein ende. Derhalben sollen das gegenwertige trawrige Bilde vnnd jämmerliche gestalt der dinge / in vns erwecken ein engstiglich verlangen nach dem künfftigen Vollkommenheit vnd Einigkeit/denn da schawet man Gottes Angesicht in Gerechtigkeit / vnd man wird satt wenn man erwachet nach dem Bilde Gottes/denn für jhm ist Frewde die fülle/vnd lieblich wesen zu seiner rechten ewiglich.

Psal.6.17.

4. Das wir ermahnet werden zum fürsichtigen Wandel / vnnd vns als die Weisen vnnd klügen / in die zeit schicken. Wer / saget Salomon / weise ist / der höret zu/vnd bessert sich / vnd wer verstendig ist / der lest jhn rathen die ruchlosen verachten Weißheit vnd Zucht. Der witzige siehet das Vnglück vnd verberget sich/die al-

Prov. 1.

Prov. 22.

bern

bern gehen durchhin vnd werden beschediget. Es ist grosse Klugheit sich in die zeit schicken / vnnd dem Wetter so kömpt/mit gutem rath/in der zeit entgehen. Die schwartzen Wolcken bringen Regen/wer sich verbirget / wird verletzt bleiben. Matth. 5.

5. Das GOTT die Warheit seines Worts beweise/vnd vns vberzeuge/ das nit der kleinste Buchstab/noch ein Tittel von seinem Wort zergehen werde. Was GOtt saget / daß muß nicht allein kommen/wie gesaget ist / vnnd zu der Zeit vnd Stunde/da es soll kommen/denn Gottes Wort ist Warheit. Der HErr Zebaoth / sagt der Prophet / hats beschlossen/wer wils wehren? Vnd seine Hand ist außgerecket / wer wil sie wenden? Wenn wir derhalben sehen / das kompt / was nach dem Wort Gottes sol kommen/sollen wir erkennen/ das Gott ein warhafftiger Gott sey / vnd schliessen/das was noch/nach dem Wort/ zukünfftig ist/werde zu seiner zeit kommt/ vnd nicht ausstan bleiben/den Himmel vnd Esa. 14.

Erde Luc. 2.

Erde vergehen/aber nicht deß HERRN
Wort.

Dritter Häuptpunct.

Wie wir vns im
diese Zeit schicken sollen.

DJe sollen wir für erst die Zeichen/die
für Augen sind/recht ansehen vnnd
gebrauchen zu vnserm Nutz / denn
was geschicht/das geschicht vns zur Ver
mahnung vnd Warnung.

Weil derhalben jetzo nach der Weis
sagung Christi / viel kommen in Christi
Nahmen vnd sage: ich bin Christus: vnd
viel falscher Propheten sich erheben / die
zu verführen / so sollen wir jhnen nicht
gleuben/sondern jhre Lehre prüffen/ob sie
von GOtt sey. Wer nicht bleibet bei
heilsamen Worten vnsers HERRN
JEsu CHRJsti vnnd bey der Lehre der
Gottseligkeit/der ist verkehrt / vnd weis

nichts.

nichts. Was nicht einstimmet mit dem heiligen Catechismo / oder dawider leuf-
fet / das ist Ketzerey / Lügen vnnd Irr-
thumb. Wenn da kommen vnd sagen /
CHristus habe nicht angenommen das
Fleisch Adæ / sondern habe sein Fleisch
vom Himmel mitgebracht / so achte vnnd
ortheile du / das solches sey wider die Lehre
deß heiligen Geistes / denn CHRIstus
ist nach der Schrifft im Leibe der Jung-
frawen durch wirckung deß heiligen Gei-
stes empfangen / vnd von jhr gebohrn / ist
warer GOtt vnnd Mensch in einer Per-
son: ein jeglicher Geist der da nicht beken-
net / das JEsus Christus in das Fleisch
kommen / der ist nicht von GOtt / das ist
der Geist deß Widerchristes. Wann auch
kommen / die jhre Gesichte vnd Offenbah-
rung / heimliche Entzückung / vñ Rede mit
Gott rühmen / so halte solches sey eitel be-
trug / denn Gott hat vns nicht an die Ge-
sichte / sondern an sein Wort gebunden /
darinn er seinen Namen vnd willen offen-
baret / vnd gelehret / was wir thun vnd las-
sen sollen. Wann kommen / die von eitel

vollkommenheit vnnd Reinigkeit sagen
vnd einen schein vnd Nahmen der Got
seligkeit führen / so achte der Satan hab
sich in einen Engel deß Liechtes verstell
Jetzo lauff / lieber Christ / die Schwenn
geister vnd Irrgeister mit hauffen / habe
mancherley Sinn vnd Meynung / wan
deln von einem orth zum andern / das
viel betriegen vnd verführen / durch glat
Matth. 7. vnd süsse Wort / vnd prechtige rede. Hü
dich das du nicht verführet werdest / lo
dir jhre Rede nicht gefallen / sondern bl
be bey GOttes Wort / welche sey dein
Füsse Leuchte / vnd ein Liecht auff dein
Wegen / höre nicht allein was sie sage
vnnd fürgeben / sondern auß was grun
vnd zu was ende sie suchen vnnd meine
denn an jhren Früchten werden sie erka
Laß dich durch die schöne Schlange nich
betriegen / denn der Sathan sich mit d
vereiniget / der Wolff liegt vnter de
Schaffspels verborgen. Der Irrthum
gehet leicht ein / wird aber schwerlich wid
außgeworffen vnd abgeleget. Meid
vnd fleuch / die du auß vnd nach GOtt

Wort für Verführer vnnd Ketzer hat er-
kant/ſitze nicht bey jhnen/ vnd habe nicht
mit jhnen gemeinſchafft/ daß du rein vnd
vnſchüldig bleibeſt groſſer Miſſethat. Fal-
ſche Lehre iſt der Seelen Gifft vnd Todt/
denn ſie iſt eine Frucht vnnd Samen deß
Teuffels. Derhalbē ſo lieb dir deine See-
le iſt/ſo ſehr hüte/das ſie nicht durch Ketze-
rey werde eingenommen vnnd beflecket.
Gleube in einfalt deß Hertzen/ das Jeſus
Chriſtus ſey nach dem Wort GOttes/
ein waheer GOtt vnnd Menſch in einer
Perſon/denn GOtt iſt worden Menſch:
Gleube daß er dich durch ſein Creutz/Blut
vnd Todt/ſampt allen Menſchen habe er-
löſet/ vnd das Heyl erworben. Gleube
an jhm/daß du mit jhm vereiniget werdeſt
vnd gemeinſchafft habeſt/vnnd in jhm ge-
recht vnd ſelig ſeiſt. Hebe im Glauben
Chriſto / oder führe ein Chriſtlich Leben/
GOTT zu Liebe / Lob vnnd Ehren/
auß ſchüldiger Danckbarkeit/ vnnd tödte
je mehr vnnd mehr in dir den alten Men-
ſchen / vnnd bleibe in der Demuth vnnd
Furcht GOTTES. Wenn du ſo

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

gleubest vnd lebest / so ists recht / so wirstu nit der Verführer Rede nicht achten / sondern lauter vnd vnanstössig bleiben. Wer dem heiligen Geist folget / der lebet / wer dem Lügen Geist folget / der stirbt. Falsche Lehre kan dir nicht schaden / so du sie nicht annimpst: Vnnd die reine Göttliche Lehre kan dir nicht nützen / so du sie nicht im Hertzen bewarest vnnd darnach thust.

Wie der Krieg anzuschawen.

Darnach zum andern / weil jetzo ist allenthalben Krieg vnnd ein Geschrey von Kriegen / so sehe zu / wie saget Christus / vnd erschrecke nicht / denn diß muß zum ersten alles geschehen / vnd ist der Ende noch nicht da. Schawe den Krieg / so jetzo ist / als eine Ruthe deß zornigen GOttes / als ein gerecht Gerichte vber die Sünde / als eine Verwüstung vom Allmechtigen / als ein verzehrendes Fewer GOttes: Schawe die Wercke deß HErrn / der auff Erden solch zerstören anrichtet / der HERR hat seinen Schatz auff gethan / vnd die Waffen seines Zorns herfür gebracht: Diß ist die Zeit vnnd Tag der

Rache

Nacht deß HERRN / der Tag der Ver-
geltung / da das Schwert muß fressen /
vnd von Blut voll vnd trunken werden.
Für dem Angesicht deß HErrn zittert vnd
bebet die Erde / vnd die Grundfeste werden
bewogen. Bitte GOtt mit demütigen
Hertzen / daß er wolle sich wenden von dem
Grimm seines Zorns / vnnd lassen von
einer Vngnade vber vns : Bitte daß er
wolle den Friede der Welt wider geben /
vnd dem Schwert befohlen / daß es in sei-
ne Scheide fahre / stille sey vnd ruhe / auff
das Güte vnnd Trewe einander begege-
nen / Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen /
das Trewe auff Erden wachse / vnd Ge-
rechtigkeit vom Himmel schawe / das Ge-
rechtigkeit bleibe vnd im schwange gehe :
Bitte daß der HERR sein heiliges
Wort vnnd Kirche in dieser Verwü-
stung wider das wüten vnnd toben der
Gottlosen / wider das Römische Thier /
welches sich mit den gewaltigen auff Er-
den hat versamlet einen Streit zu hal-
ten mit JEsu CHRISTO vnd seinen

Grewel an die heilige Stette zu setzen/ en
halte/ vnd seine Feinde zerstreue vnd ver
treibe/ wie der Rauch vertrieben wird/ wi
das Wachs verschmeltzt vom Fewer.

Die gegenwertige Vnruhe sol führen zur künfftigen Ruhe.

Darnach diese grosse Vnruhe in do
Welt/ sol dein Hertz erheben zu der Ruh
in der Einigkeit. Die mannigfeltigkeit
die Liebe der Creatur/ die eigene Liebe v
Ehrgeitz geben Krieg/ vnnd erregen d
Welt: Aber Einigkeit gibt Friede. I
der Einigkeit wird nur eins geliebet vnn
gemeinet/ nemblich GOtt/ welcher ist d
höchste Lust vnnd Frewde/ da ist kein o
gens/ sondern alles gemein/ da ist GO
alles in allen/ derhalben ist da Fried. D
Vnruhe gehöret in die Zeit/ die ruhe in d
Ewigkeit. Wann Zeit wird Ewigkeit
hat Vnruhe ein ende/ vnd ruhe kein end
bey denen die GOtt fürchten vnd auff s
nen Wegen wandeln.

Zum dritten weil jetzo ist Auffru
Empörung/ Vneinigkeit vnnd Fein
schafft allenthalben/ so seufftze vnnd kla
vber deß Satans Macht vnnd Gewa
denn er ist ein Feind vnnd Zerstörer d

Frie

Friedes / er seet allenthalben den Samen
er Vneinigkeit / er stifftet durch GOttes
nachgeben / so viel Jammer vnd Vnglück
in der Welt / er erwecket den einen Streit
nach dem andern / vnd auß dem andern / er
pflantzet in das Hertz Haß / Neid / Zorn /
Feindschafft / er treibet zu Vngehorsam /
Hader vnd Zanck / vnnd führet die Men-
schen gefangen / zu thun nach seinem wil-
len. Siehe zu / daß du auch seiner Werck-
zeug nicht einer seyst / gestatte nicht daß er
einen Willen vnnd Werck in dir habe:
Hüte dich daß du nit Auffruhr stifftest vnd
anrichtest / folge nit bösen Leuten vñ Auff-
führer / vnnd wünsche nicht bey jhnen zu
seyn / denn jhr Hertz trachtet nach schaden /
vnd jhre Lippen rathen zu Vnglück: Laß
nicht in deinem Hertzen / Zorn / Rachgier /
Haß / Neid vnd Feindschafft herschen / daß
du nicht deine vnd deines Nechsten Ruhe
zerstöreſt / vnnd fälleſt / nicht die Gnade
Gottes verleureſt vnd verderbeſt.

Zum vierdten / weil jetzo ist Pestilentz
vnd theure Zeit / so erkenne / das GOtt
billig vnnd recht deß Menschen Leib an-

Seelen ein Zerstörung deß Friedes vnd Vrsprung aller Vneinigkeit.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

greiffe zu plagen vnnd zu zerstören/denn
darinn die Sünde vielfeltig geherrsche
hat/vnd die böse Lust ist vollbracht. Der
HERR ist gerecht/vnnd sein Gericht ist
recht/ also muß Augen Lust/ Fleische
Lust/ vnnd das hoffertige Wesen einge
büsset werden / so muß man zahlen
was man hat verdienet / so muß das Leib
der Sünde fühlen die gerechte Hand
Gottes/so muß für Ole/Wein vnd köst
liche Speise/Eiter vnd Vnflat seyn. So
he du aber zu / daß du zu jederzeit bere
seyst / vnnd wachest im Glauben / Lie
be vnd Gottseligkeit / auff daß / wenn
die Plage sich zu deiner Hütten würd
nahen / vnnd du hingerissen würdest
mögest wol darann seyn / vnnd im
HERRN sterben. Wie du wi
im Todt seyn / so sey auch im Leben
So du wilt als ein Gottfürchtiger ste
ben / so mustu auch Gottfürchtig seyn
so du wilt im Glauben vnd Gottseligke
dahin fahren / so mustu auch im Gla
ben vnnd Gottseligkeit Leben / den
wenn der Baum fellet / er falle geg

Straffe der Sünde am Leibe.

Eccl. 11.

Mitt

Mittag / oder Mitternacht / auff welchen orth er fället / da wird er liegen. Bitte Gott vmb seine Gnade vnd Trost / Krafft vnnd Stercke / vnnd hüte dich für sicherheit / welche der Seelen Todt ist.

Zum fünfften / weil ist Erdbeben hin vnd wider / so erkenne vnd bekenne / das alle dinge in der bewegung stehen / vnnd der Eitelkeit sein vnterworffen. GOtt der vnwandelbahre vnnd vnbeweßliche verwandelt vnnd beweget alle dinge / er tastet die Berge an das sie rauchen / vnnd zerspringen / er machet die Erde zittern vnnd beben durch seine grosse Macht. Erkenne auch daß ein groß Vnglück für der Thür / vnd der Tag deß HERRN nahe sey. Laß dein Hertz beben vnd bewogen werden / nim deine Seligkeit mit Furcht vnnd Zittern war. GOTT ist erschrecklich / wenn er zürnet / was kan für jhm bestehen? Wenn er das Vrtheil hesset hören vom Himmel / so erschrecket das Erdreich / vnnd fleuget

für dem Allmechtigen: Die Berge zittern
für jhm/vnd die Hügel zergehen. Sein
Zorn brennet wie Fewer/vnnd die Felsen
zerspringen für jhm. Fleuch du in Demut
von dem zörnigen Gott/zu dem gnedigen
vnd barmhertzigen / daß du vnter seinen
Flügeln Schutz vnd Schirm habest.

Zum sechsten/weil ist Verfolgung vm
deß Nahmens Christi willen/so betracht
den grossen Zorn/Feindschafft vnd Bös
heit deß Satans wider Christum vnd sein
Kirche vnnd Wort/vnnd laß dich nich
schrecken/vnd bewegen von der Warhe
zuweichen: verachte vmb Christi willen
Schwert/Hunger/Armut/Fewr/Wa
ser/Trübsal vnd was sonst/auff dich ha
tes kan fallen/verlaß alles vmb seinet wi
len/was du in der Welt hast/wie köstlich
groß vnd herrlich es auch ist. Dein grö
schade ist deiner Seelen verlust. Wa
hülff es dir/wenn du die gantze Welt he
test/vnd nehmest schaden an deiner Se
len? Was kanstu geben/deine Seele
lösen? Wer sein Leben erhalten/der wir
verlieren: Wer aber sein Leben verleur

Gröste schaden deß Menschen.

vm

vmb Christi willen der wirds finden. Sey derhalben Christo getrew biß in den Todt/ so wird er dir die Krone deß ewigen Lebens geben/ groß ist die Güte deß HErrn/ die er verborgen hat denen/ die jhn fürchten vnd fürchten vnd für den Leuten auff jhn trawen. Die Verfolgung ist eine Probe deß Hertzen/ ist wie ein Fewr/ darin der Glaube vnd Liebe geprüffet werden. So dein Glaube vnd Liebe sich verlieren/ wie wiltu denn bestehen? Was ist dir denn vbrig anders/ als Todt vnd Verdammuß? Hüte dich/ daß du von Christo zum Antichrist fallest/ vnnd seinem Grewel an die heilige stete setzest. Bewahre dein Hertz Christo rein/ vnd verschleuß es dem Antichrist. 1. Tim. 3.

Zum sieben/ weil ist Ergerniß/ Verretherey/ vnnd Vntrew/ so wandele behutsam/ nimb dein fleissig war/ hüte dich für deinem Freund/ vnd trawe deinem Bruder nicht/ denn mit dem Munde segenen sie/ aber mit dem Hertzen fluchen sie/ jhr inwendiges ist Hertzeleid/ jhre Kehle ist ein offen Grab/ jhre Zehne sind Spieß vnnd Pfeile vnd jhre Zungen scharffe Schwer-

er. Sey einfeltig wie eine Taube/ vnnd klug wie eine Schlange. Bitte GOtt daß er dich behüte für den bosen Menschen/vnd für den freveln Leuten / die böses gedencken in jhrem Hertzen/vnnd täglich Krieg erregen / die jhre Zunge schärffen wie eine Schlange / die da Strickelogen/vnd breiten Seile auß zum Netze/vnd stellen Fallen an den Weg.

Zum achten/weil die Vngerechtigkeit hat vberhand genommen/vnd die Liebe ist erkaltet / so sol man die Gerechtigkeit widder erhöhen/vnd die Liebe erwecken.

Hie sol ein jeder in seinem Beruff das seine thun.

Wie Regenten sich halten sollen.

Ihr Oberherrn vnd Regenten/ mercket das Gott stehe in der Gemeine / vnnd sey Richter vnter den Göttern. Wie lange wollet jhr vnrecht richten/vnd die Person der Gottlosen fürziehen? Schaffet recht den Armen vnnd den Weysen/ vnd helffet den Elenden vnd Dürfftigen zum Recht. Errettet den Geringen vnd Armen / vnd erlöset jhn auß der Gottlosen gewalt Beuget nicht das Recht/ vnd sehet

Pſal. 82.

kein

keine Person an / nehmet nicht Geschencke / denn die Geschencke machen die Weisen blind / vnnd verkehren die Sachen der Gerechten. Deut. 17.

Was recht ist dem solt jhr nachjagen / denn jhr haltet das Gerichte nicht den Menschen / sondern GOTT / welchen jhr sollet heiligen in Gerechtigkeit / denn jhr seyd seine Diener / durch welche er will Gerichte vnnd Gerechtigkeit vben auff Erden. So jhr euch nicht lasset sagen / vnnd nicht achten / so müssen die grundfeste deß Landes fallen / vnnd jhr werdet sterben / wie Menschen / vnnd wie ein Tyran zu grunde gehen.

Darnach handelt fürsichtich vnnd redlich bey denen die euch zugehören / nehmet euch keine böse Sache für / hasset den Vbertretter / vnd lasset jhn nicht bey euch bleiben / frue vertilget alle Gottlosen im Lande / daß jhr die Vbeltheter ausrottet / auß dem Lande deß HERREN. Psal. 16:.

Zu letzt stellet euch jederman für Augen / als ein Spiegel der Tugend vnnd Gottseligkeit/lesset ewer Liecht deß Glaubens leuchten/daß die Vnterthanen ewer gute Wercke vnnd löblichen Wandel sehen/Gott vber euch preisen/ vnnd euch im guten nachfolgen. Die Oberherrn vnd Richter sollen seyn redliche Leute / die Gott fürchten / warhafftig / dem Geitz feind/gerecht/keusch/demütig/sanfftmütig / die zu rechter zeit essen / zur Stercke/ vnd nicht zur Lust.

Was Oberherrn für Leute sein sollen.

Exod. 18.

Eccl. 10.

Ihr Lehrer vnnd Prediger weidet die Heerde Christi/so euch befohlen ist / vnnd sehet wol zu / nicht gezwungen / sondern willig / nicht vmb schendliches gewinsts willen/sondern von Hertzen grund / nicht als die vber das Volck herrschen / sondern werdet ein Fürbilde der Heerde/im Wort/ im Wandel / in der Liebe / im Geist/im Glauben/in der Keuscheit / jaget nach der Gerechtigkeit / der Gottseligkeit / dem Glauben/der Gedult / der Sanfftmuth/ stellet euch zum Exempel guter Werck/mit vnverfelscheter Lehre / mit Ehrbarkeit/

Wie Prediger sich halten sollen.

mit im

mit heilsamen vnd vntädlichen Worten/ auff daß der wiederwertige sich scheme/ vnd nichts habe/daß er von vns möge böses sagen. Suchet Christum vnnd seine Ehre lauterlich/vnnd sehet dahin/ das jhr jhm eine reine Braut zuführen möget. Bawet die Gemeine Christi nicht allein mit gesunder Lehre/ sondern auch mit vnstrefflichen heiligen Leben vnnd Wandel Sehet zu daß jhr nicht Ergerniß gebet/ durch ewre vnordentliche Wesen vnnd wercke deß fleisches/ auff daß jhr nicht den Lesterer in daß Vrtheil fallet/vnd ewerne halben der Nahme GOttes vnnd heilige Predigampt nicht gelästert werde. Ein Lehrer soll vnstrefflich seyn / nüchtern/ messig/sittig/gastfrey/Lehrhafftig/nicht pochen/nicht vnehrliche Handthierunge treiben/ nicht haderhafftig / nicht geitzig ist.

was Prediger für leute sein sollen.

Jhr Haußväter sambtet ewer Gut mit Gott vnd gutem Gewissen/in Gerechtigkeit/ohn List/Betrugt/ Geitz/Wucher/ Vbersetzung/falsche Maß vnd Gewicht/ niemand greiffe zuweit vnd betriege seinen

wie Haußveter sich halten sollen.

Bruder

Bruder im Handel / denn der HERR ist [illegible]
Rächer über das alles. Das wenige das [illegible]
Psal. 37. ein Gerechter hat / ist besser denn das gros[illegible]
se Gut vieler Gottlosen / es ist besser ein [illegible]
wenig mit der Furcht Gottes / denn gros[illegible]
ser Schatz mit vnrecht.

Darnach gehet den ewren vor mit ei[illegible]
Christlichem Wandel / vnd führet ein gu[illegible]
Wesen vnter jhnen / das sie ewre guten
Wercke sehen / vnd euch nachfolgen / denn
das Exempel hat eine grosse Krafft: Zie-
het ewer Kinder auff in der Zucht vnnd
Vermahnung zum HERRN / vnter-
richtet sie in den Wegen GOttes / das sie
von Jugend auff lernen Gott fürchten /
auff GOtt jhre Hoffnung setzen / vnnd
sein Gebot halten / lasset nicht ab zu züch-
tigen / da sie es verdienen / denn Thorheit
Prov. 22. 23. steckt dem Knaben im Hertzen / aber die
Ruthe der Zucht treibet sie ferne von
jhm. So jhr jhn hawet mit der Ru-
then / so darff man jhn nicht tödten / sol
errettet jhr seine Seele von der Hellen.
Art der wahren Liebe. Wahre Liebe schonet nicht / siehet nicht
durch die Finger / gibt nicht zu sünd-

gen Freyheit/sondern züchtiget mit maß/ treibet zum guten / vnnd führet zur Ordnung.

Zum neunden / weil jetzo die Preuige vom Reich im schwange gehet / vnnd der Mensch in sein Hertz geführet wird / das GOTtes Reich darinn auffgerichtet vnnd gepflantzet werde/ so laß dich in dein Hertz führen / laß darinn das Reich vnnd Bilde GOttes auffgerichtet werden / erforsche vnnd prüffe dich / wie es vmb dich stehe / ob du im Glauben seyst/ob JEsus CHRIstus in dir sey/ ob GOTT sein Werck vnnd Willen in dir habe / ob der heilige Geist dich treibe vnnd führe / ob du auch CHRISTO folgest / vnnd wandelst wie er gewandelt hat / ob du auch je mehr vnnd mehr geleutert vnnd gereinigt werdest / vnnd im guten wachsest vnd zunehmest. Die Probe liget im Herrn / du kanst auß dir selbst / von dir selbst vrtheilen / welches Geistes Kind seyst.

Das

Das ist nun dauon / wie die Zeichen
die für augen sind / recht anzusehen vnd z
gebrauchen sein.

Weil aber die Zeichen daß Ende m
führen / so sollen wir vns auch durch d
Zeichen zum Ende lassen führen.

1. Sollen wir vnser Häupt erheb
vnd vns frewen / daß sich vnser Erlösun
nahe / vnd der Tag der Rache vnd Ve
geltung für der Thür sey. So lan
wir hie im Leibe vnd in der Zeit leben / si
Psal: 90. wir beschweret / daß köstlichste in dies
leben ist mühe vnd Arbeit / da ist jmm
Eccl: 1. Vnruhe / Furcht / Sorge / Angst / v
Streit? Es ist / saget Salomon / all
thun so voll mühe / daß niemand
außreden kan. Wenn aber deß HEr
Tag kompt / so kompt auch vnser Erl
sung / so kompt ewige Freyheit / ewi
Ruhe / Fried / Frewd / wonne vnd Herl
Psal: 17. keit / so höret daß Stückwerck auff / so
het man Gottes Angesicht in vollkom
ner Gerechtigkeit / so wird man recht sa
den Gott erfüllet alles ohn mittel / du
sich selbst.

Darna

Darnach die Gottlosen/ Vngerechte vnd
bößhafftige Menschen / thun alles nach
jhrem Muthwillen / vnnd schewen kein
arges / sie segnen vnnd fragen nach nie-
mand/ sie vnterdrucken vnnd zuschlagen:
Aber wann kompt der Tag der Rache
vnnd Vergeltung/ so werden sie empfan-
gen nach den Wercken jhrer Hende / so
müssen sie Pein leiden vom Angesicht Je-
su Christi / welcher ist ein gerechter Rich-
ter / vnnd einem jeglichen das seine gibt.
Derhalben wer hie muß leiden vnnd von
den bösen Menschen geplaget werden/ der
sey eine kleine zeit gedültig / vnnd schawe
auff das zukünfftige gerechte Gerichte
Gottes. Was zeit nicht rechet/ das rechet
Ewigkeit. Hie sind offt die Gerichte
Gottes ferne von den Gottlosen/ sie sind Psal. 10.
trotzig/ breiten sich auß / grünen wie ein
Oberbaum/ sind in keiner gefahr deß To-
des/ werden nicht wie ander Menschen ge- Psal. 73.
plaget/ jhr Person brüstet sich/ wie ein fet-
ter Wanst / sie thun was sie nur geden- Psal. 144.
cken/ jhre Kammern sind voll vnnd geben
einen Vorrath nach den andern herauß/

da ist kein Schade/ Verlust noch Klage auff jhren Gassen/ Aber das Ende trägt die Last. Gott lesset sie frey gehen/ wie Schaffe/ daß sie geschlachtet werden/ vnd sparet sie/ daß sie gewürget werden. Ob ein Sünder/ sagt Salomon/ hundert mal Böses thut/ vnd doch lange lebet/ so weiß ich doch/ daß es wol gehen wird/ denen die Gott fürchten/ die sein Angesichte schawen. Denn es wird den Gottlosen nicht wol gehen/ vnd wie ein Schatten nicht lange leben/ die sich für Gott nicht fürchten.

2. Wir sollen vns gegen die Zukunfft Christi Christlich bereiten/ in steter Buss leben/ einen heiligen Wandel führen/ die Welt vnd was in der Welt ist/ nicht lieb haben/ nicht Gemeinschafft haben mit den vnfruchtbaren Wercken der Finsterniß nicht den fleischlichen Lüsten/ die wider die Seele streiten/ folgen/ verleugnen das vrgöttliche Leben der Welt/ ernewern vns im Geiste vnsers Gemüths/ vnd prüffen welchs da sey der gute/ heilige vnd voll-

kom-

kommene Wille GOttes / wie solches der heilige Geist vielfeltig befiehlet / Auff daß vns der Tag des HErrn nicht plötzlich in vnsern Sünden vberfalle.

1. Thessal. 5.

Wir / die wir sind des Tages Kinder / sollen nüchtern seyn / angethan mit dem Krebs des Glaubens vnd der Liebe / vnd mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit.

Luc. 21.

Hütet euch / daß ewere Hertzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen / vnd mit sorgen der Nahrung / vnd komme dieser Tag schnell vber euch. Deñ wie ein Fallstrick wird er kommen vber alle / die auff Erden wonen. So seid nu wacker allezeit / vnd betet / daß jhr wirdig werden möget / zu entfliehen diesem allen / das geschehen sol / vñ zu stehen für des Menschen Sohn.

2. Petr. 3.

So nun diß alles zergehen soll / wie sollet jhr dann geschickt seyn?

mit heiligen Wandel vnd Gottselig-
gem Wesen.

Apocal. 16.

Siehe ich komme/als ein Dieb/
selig ist der da wachet / vnd helt sei-
ne Kleider/daß er nicht bloß wan-
dele / vnd man nicht seine schand
sehe.

3. Wir sollen stehen vmbgürtet/vn
warten täglich der Erscheinung vnd Of-
fenbahrung vnsers HErrn Jesu Christi/
welcher wil kommen zu der Stunde/d
man nicht meinet. Wachet/saget Chri-
stus / denn jhr wisset nicht / welch
stunde ewer HErr kommen wird
Matt. 24 Das solt jhr aber wissen/ wenn ei
Hausvater wüste/welche Stund
der Dieb kommen wolte/so würd
er ja wachen / vnnd nicht in sei
Hauß brechen lassen. Darum
seyd jhr auch bereit / denn de
Menschen Sohn wird komme
zu einer stunde/ da jhr nicht mei
net.

Tit. 3

Tit. 2.

Wartet auff die selige Hoffnung vnnd erscheinung der Herrligkeit deß grossen GOttes / vnnd vnsers Heylandes Jesu Christi.

2. Pet. 3.

Wartet vnd eilet zu der Zukunfft deß Tages deß HErrn.

4. Wir sollen ein hertzlich verlangen haben nach der Zukunfft Christi / vnnd wünschen daß er bald in den Wolcken des Himmels erscheine / der bösen Welt ein Ende mache / vnd seine außerwehlten außführe in das Reich der ewigen Herligkeit.

Cantic: 2.

Kere vmb / werde wie ein Rehe / mein Freund / oder wie ein junger Hirsch auff den Scheidebergen.

Cant. 8.

Fleuch mein Freund / vnd sey gleich einem Rehe / oder wie ein junger Hirsch auff den Würtzbergen.

Apocal. 22.

Komm HErr Jesu.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

5. Wir sollen bitten vmb die Gnade vnd Regierung des heiligen Geistes/vmb beständigen Glauben/ Liebe / Hoffnung/ Gedult / vmb Krafft vnd Stärcke Gottes/vmb Schutz vnd Schirm wider vnsere Feinde / vmb einen seligen Außgang auß dieser Welt.

Vermahnung vnd Warnung an alle Menschen.

WAchet auff jhr Menschen, die in dieser Zeit leben / Wachet auff/wachet auff/denn es ist Zeit vnd böse Zeit. Gott lesset euch sehen Zeichen vnd Wunder / daß jhr vom Schlaff der Sünden auffwachet/Der HErr donnert im Himmel/vnd lesset seine Stimme hören / daß jhr von Sünden auffstehet, wie lange wollet jhr schlaffen? Wie lange weigert jhr euch zu hören die Zucht? Wie lange wollet jhr albern alber seyn/ vnd jhr Spötter lust zur Spötterey haben / vnd die Lehre hassen? Kehret euch zu der straffe Gottes/neiget ewre Ohren/ daß jhr leb-

bet. Jetzo ist noch die angenehme Zeit/vnd der Tag des Heyls/jetzo stehet die Gnadenthür noch offen. Erkennet vnd nemet war/was zu ewrem Friede dienet. Thut rechtschaffene Busse/deñ das Reich Gottes ist nahe herbey kommen/Das Heyl ist neher/deñ jhr gläubet. Suchet den HErren/weil er zu finden ist/ruffet jhn an/weil er nahe ist/Der Gottlose lasse von seinem Wege/vnd der Vbelthäter seine Gedancken/vnd bekehre sich zum HErrn/so wird er sich vnser erbarmen/denn bey jhm ist viel Vergebung.

Die Axt ist schon den Bäumen an die Wurtzel geleget/welcher Baum nicht gute Früchte bringet/wird abgehawen/vnd ins Fewer geworffen werden.

Der HErr hat seine Worffschauffel in der Hand/Er wird seine Tenne fegen/vnd den Weitzen in seine Scheune samen/Aber die Sprew wird er verbrennen mit ewigem Fewer.

Jhr Gewaltige vnd Edle/rümet nicht so/pochet nicht so auff Gewalt/pocht nicht so

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

hoch auff ewre Gewalt vnd Hoheit / Re-
det nicht so halstarrig / Es habe kein noth /
Denn Gott ist Richter auff Erden / vnd
stösset die Gewaltigen vom Stule. Er hat
einen Becher in der Hand / vnd mit star-
ckem Wein voll eingeschencket / vnd schen-
cket auß demselbigen / Aber die Gottlosen
müssen alle trincken / vnd die Hefen aus-
sauffen. Jhr Reichen / was trotzet ihr auff
ewren Reichthumb? Verlasset euch nicht
auff Vnrecht vnd Freuel / Haltet euch
nicht zu solchem das nichts ist / henget das
Hertz daran nicht. Hoffet nicht auff den
vngewissen Reichthumb / sondern den le-
bendigen Gott. Thut guts / werdet reich
an guten Wercken / gebet gerne / samle
euch einen Schatz im Himmel / ergreiffe
das ewige Leben.

Jhr Weisen vnd Klugen der Welt,
was rühmet jhr von ewerer Weißheit,
Klugheit / Verstandt / Kunst / Geschick
ligkeit / Erkentnuß vnd Gaben? War-
umb verlasset jhr euch auff ewer Hertz vn
Verstandt? Warumb könnet jhr ewren
Geist nicht halten? Wer sich rühmen wil,

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

der rühme sich des HErrn/ daß er jhn kenne/ daß Er der HErr sey/ der Barmhertzigkeit/Recht vnd Gerechtigkeit vbet auff Erden. Christum lieben/ ist besser/ denn alles wissen vnd erkennen? In der waren Busse leben/ vnd mit reinem Hertzen Gott dienen/ist besser denn nach der Vernunfft klug seyn. Ein demütiger vnd einfeltiger Geist ist besser/ deñ ein hoher Geist. Seyd nicht allzu weise/ daß jhr euch nicht verderbet. Sihe/ die Furcht des HErrn das ist Weißheit/ vnd meyden das Böse/ ist Verstandt Weise ist der gerne höret/ Zucht vnd Straffe annimpt/ vnd sich bessert: Weise ist/ der in Demuth des Hertzen wandelt/ jhm selbst klein vnd geringe ist/ vnd von dem seinen nichts helt/ vnd geistarm bleibet: Weise ist/ der auff Gottes Wegen wandelt/ vnd prüfet was dem HErrn wolgefellig ist. Ephes. 3 Eccles. 7. Job. 28.

Jhr Gottlosen vnd Ruchlosen/ was verachtet jhr das Gerichte vnd Zeichen Gottes? Warumb lestert jhr in ewren Hertzen/ vnd segnet Gott ins Angesicht? Wie lange rühmet jhr euch ewrer Sün-

de / vnd seyd frölich vber dem Bösen?
Wañ wollet jhr auffhören böses zu thun?
Ewer gottloses Wesen errettet vnd for-
dert euch nicht / Ja es verdampt euch /
Prov. 12. Ewre Missethat wird euch fahen / vnd mit
dem Stricke ewerer Sünden werdet jhr
gehalten werden / Jhr werdet sterben / das
jhr euch nicht wollet ziehen lassen. Gottes
Prov. 5. Seele hasset den Gottlosen / vnd die gerne
freuelt / Er wil vber sie regenen lassen /
Blitz / Fewr vnd Schwefel / vnd jhnen ein
Psal. 11. Wetter zu lohn geben.

Jhr Vngerechten vnd Geitzigen / wie
lange wollet jhr rauben vnd stelen / liegen
vnd betriegen / vnd ewer Hauß mit Sün-
den bawen? Wie lange reisset jhr zu euch
des andern Schweiß vnd Blut? Wie lan-
ge fresset jhr vnd vnterdruckt die Armen?
Wie lange plaget jhr euch mit Sorgen
der Nahrung / vnd machet euch so viel vn-
nützer Vnruhe? Wie lange zerstöret vnd
zerbrechet jhr alle gute Ordnung vnd Ge-
setze / alles Göttliche vnd Menschliche
Recht? Warumb thut jhr ewrem Leibe

wehe?

wehe? Weil jhr reich wollet werden/ so fallet jhr in Versuchung vnd Stricke/ vnd viel thörichter schädlicher Lüste / welche versincken ins Verderben vnd Verdamniß. Der Geitz ist eine Wurtzel alles vbels. 1. Tim. 6.
Es ist aber ein grosser Gewinn / wer gottselig ist/ vnd lest jhm genügen / Denn wir haben nichts mit in die Welt gebracht/ Darumb ist offenbahr / wir werden auch nichts hinauß bringen. Wenn wir aber Nahrung vnd Kleider haben/ so sol vns genügen.

Jhr Weltkinder/ die jhr den Lüsten des Fleisches vnd dem Bauche dienet / vnd Pracht vnd Vbermuth treibet / vnd täglich in Sünden lebet/ wie lange wollet jhr Gottes vergessen? Wie habt jhr doch das Eytel so lieb? Wie lange ist der Bauch ewer Gott? Was erhebet sich doch die arme Erde vnd Asche?

Habet nicht lieb die Welt/ noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat / in deme ist nicht die Liebe des Vaters / Dann alles was in der Welt ist / 1 Johan. 2.

nem-

nemlich des Fleisches Lust/vnd der Augen Lust vnd hoffertiges Leben/ist nicht vom Vater/ sondern von der Welt/vnd die Welt vergehet mit jhrer Lust/Wer aber den Willen GOttes thut/ der bleibet in ewigkeit.

Jhr sichere vnd harte Hertzen/ wann wollet jhr wiederkehren? Wie lange sollen bey euch alle trewhertzige Lehre/ Vermahnung vnd Warnung verlohren seyn? Wie lange wollet jhr ewer Hertz verstocken/vnd ewre Ohren verstopffen? Warumb saget jhr/ Wir haben mit dem Tode einen Bund/ vnd mit der Hellen einen Verstandt gemacht? Wann jhr meynet/ es sey Fried/so wird euch der Vnfall plötzlich vberfallen. Leget ewer steinern Hertz abe/vnd nemet ein fleischern an. Heute/ heute/ so jhr des HErrn Stimme höret/ so verstocket ewer Hertz nicht. Summa. Wer Ohren hat zu hören/der höre/ denn der HErr redet im Himmel vnd auff Erden/Er redet zu vnd mit allen Menschen/ daß sie sich erkennen/ vnd jhr Hertz prüffen/vnd jhre Sache richtig machen.

Dar

Darumb jhr Menschen alle / grosse vnd kleine / reiche vnd arme / edel vnd vnedel / Herr vnd Knecht / fraget ewer Hertz / erforschet ewer Leben / bedencket / wie jhr euch verhalten / was jhr Böses gethan / vnd Gutes vnterlassen / vnd machet ewre Wege für dem HErrn durch ware Busse vnd Bekehrung richtig / Ziehet den alten Menschen / mit seinen Lüsten vnd Begierden auß / vnd leget den newen Menschen wieder an / der nach Gott geschaffen ist / in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit. Sehet zu / vnd lebet also / daß ewer Hertz euch nicht verdamme / daß jhr im Tode vnd Zukunfft Christi / nicht Zorn vnd Vngnade / sondern Trost / Fried vnd Frewde findet.

Gebet
Vmb Schutz vnd
Schirm wider die Feinde
vnd Verfolger des Evangelij/ Auß etlichen Psalmen Davids.

DV Hirte Jesu Christe/ der du dein Volck hüteſt/ wie der Schaffe/ erscheine/ der du ſitzeſt zur Rechten Gottes/ ein HErr vber alle Dinge im Himmel vnd auff Erden/ Erwecke deine Gewalt/ der du für deine Kirche biſt/ vnd kom vns zu hülffe. Gott tröſte vns/ vnd laß leuchten dein Antlitz/ ſo genesen wir. HErr/ wie lange wiltu ſo gar zürnen/ vnd deinen Eyfer wie Fewr brennen laſſen? Gedencke nicht vnſer vorigen Miſſethat/ erbarm dich vnſer bald/ Hilff vns vmb deines Nahmens Ehre willen/ Errette vns/ vnd vergib vns vnſere Sünde vmb deines Namens willen. Warumb ſollen die Gottloſen ſagen: Wo iſt nu jhr

Gott?

Gott? Gott schweige doch nicht also/vnd sey doch nicht so stille / GOtt halte doch nicht so inne. Denn siehe/deine Feinde toben/vnd die dich hassen/richten den Kopff auff. Sie machen listige Rathschläge wider dein Volck/ vnd rathschlagen wider deine Verborgene. Wolher / sprechen sie: Last vns sie außrotten/ daß sie kein Volck seyn / daß der Lutherischen nicht mehr gedacht werde. Denn sie haben sich miteinander vereiniget / vnd einen Bund wider dich gemacht/ die Hütten der geistlichen Edomiter vnd Jsmaeliter / das ist / der Jesuiten/ des Fürsten in Thubal/ des Römischen Thiers / vnd seiner Gewaltigen / welche sagen: Wir wollen die Häuser Gottes in Teutschlandt einnehmen / vnd darein vnsern Gott Mausim setzen / Wir wollen alles durchs Schwerdt verwüsten / vnd vnter vnsere Füsse werffen. Sie haben auch / durch dein Nachgeben/ viel der deinen auffgefressen / außgestossen / beraubet vnd getödtet.

Gott vnser HErr wende dich doch/schawe vom Himmel/vnd sihe an dein Volck/

daß

daß du dir erworben / vnd dir festiglich erwehlet Hast. Sihe drein / vnd schilt / daß des brennens vnd reissens ein Ende werde. Laß vnter den Feinden für vnsern Augen kundt werden / die Rache des Blutes deiner Heiligen / Laß für dich kommen das Seufftzen der Elenden / nach deinem grossen Arm behalte die Kinder des Todts. Deine Hand schütze dein Volck vnd Wort wider die vnheiligen Leute / die mit Mord vnd Vnglück schwanger gehen / Schütte deinen Grimm auff die / so dich nicht kennen / vnd deinen Namen nicht anruffen. GOtt mache sie wie einen Wirbel / wie Stoppeln für dem Winde / wie ein Fewer den Wald verbrennet / vnd wie eine Flamme die Berge anzündet / also verfolge sie mit deinem Wetter / vnd erschrecke sie mit deinem Vngewitter. Mache jhr Angesicht voll Schande / daß sie nach deinem Namen fragen müssen. Schemen müssen sie sich vnd erschrecken jmmer mehr vnd mehr / vnd zu schanden werden vnd vmbkommen / so werden sie erkennen / daß du mit deinem Namen heissest HErr alleine /

vnd

vnd der Höchste in aller Welt: Vergilt jhnen in jhren Busem jhre Schmach/ damit sie dich HErr geschmehet haben/ Mache jhre Gedancken zu nicht vnd zur Thorheit/ So wollen wir deinem Namen dancken ewiglich/ vnd deinen Ruhm verkündigen für vñ für/ so wollen wir nicht von dir weichen/ sondern deinen Namen anruffen. HErr Jesu Christe/ du König vnd Häupt deiner Kirchen/ sey vns gnedig/ stehe vns bey/ hilff deinem Volck/ das allenthalben wird geängstet/ Tröste vns/ vnd laß dein Antlitz leuchten/ so genesen wir: Erwecke dich/ vnd wache auff/ zu vnserm Recht/ vnd zu vnser Sache/ vnser HErr vnd Gott/ laß vnsere Feinde nicht sagen: Da da/ das wolten wir/ Laß sie nicht sagen: Wir haben sie verschlungen. Laß vns nicht von den Stoltzen vntertreten werden/ vnd die Handt der Gottlosen stürtze vns nicht/ Sondern laß sie fallen/ daß sie verstossen werden/ vnd nicht bleiben können. Amen/ HErr Jesu/ Amen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Gebet vmb Gnade dieſe gegenwertige Zeit recht zu gebrauchen.

DJe Zeichen des Endes/ O Gott/vnſer Gott/ ſchweben für Augen/deñ viel falſcher Propheten vnd Jrrgeiſter erheben ſich allenthalben/ Man höret von Kriege vnd ein Geſchrey des Krieges/ Es iſt ein Volck vnd Königreich wider das ander/Da iſt Peſtilentz vnd thewre Zeit/Erdbeben vnd Verfolgung vmb des Namens Chriſti willen, da iſt Verräterey vnd Vntrew. Die Vngerechtigkeit hat vberhand genommen, vnd die Liebe iſt erkaltet/vnd das Evangelium vom Reich wird geprediget: Hilff Gott/ daß wir ſolche Zeichen recht anſehen/vnd zu vnſerm Nutz gebrauchen.

Weil viel falſcher Propheten vnd Jrrgeiſter ſich erheben/ ſo gib/ daß wir für ſichtiglich wandeln/ die Geiſter prüffen, ob ſie von Gott ſind/ vnd vns hüten/ daß wir nicht verführet vnd betrogen werden

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Erhalte vnd heilige vns in deiner Warheit/dein Wort ist Warheit / das sey vnserer Füsse Leuchte/vnd ein Liecht auff vnserm Wege: Sende dein Liecht vnd Warheit / daß sie vns zu dir führen / Zeige vns deine Wege/vnd lehre vns deine Steige/ leite vns in deiner Warheit / Laß vns nicht in Jrrthumb fallen / vnd von einem falschen Liechte betrogen werden.

Vnd weil jetzund ist allenthalben Krieg vnd ein Geschrey vom Kriege / so gib daß wir nicht erschrecken noch verzagen / sondern deine Handt vnd Ruthe mit gedultigem Hertzen tragen/vnd deine Gerechtigkeit preisen/deñ deine Gericht sind gerecht vnd warhafftig. Du hast den Erdboden bewogen in deinem Zorn / gib jhm wieder Ruhe durch deine Gnade/stewre vnd wehre den Kriegen in der Welt/vnd sende den lieblichen Friede / laß des Jammers ein Ende werden / vnd das Schwerdt auffhören zu fressen vnd zu wüten. Gib aber daß wir ritterlich im Geist vnd Glauben wider den Teuffel vnd Welt/ Fleisch vnd Blut streiten/ vnd den Sieg behalten.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598

Vnd weil jetzo ist so viel Auffruhr / Empörung / Vneinigkeit vnd Feindschafft / vnd der Satan so viel Vnglücks in der Welt stifftet / so begegne jhme mit deiner Krafft / zubrich seinen Arm / vnd laß den grausamen Geist auffhören alles zu verwüsten vnd zu verderben. Gib daß wir nicht seine Glieder seyn / nicht er in vns sein Reich / Werck vnd Willen habe / Sondern wir dir folgen / fest halten an der Einigkeit des Geistes / vnd im Friede bey einander wohnen / den Frieden suchen vnd jhm nachjagen.

Vnd weil jetzo ist Pestilentz vnd thewre Zeit / daß der Leib mit Fewer wird geplaget / vnd muß verschmachten / Dann wenn du einen vmb der Sünde willen straffest so wird seine Schönheit vnd Krafft verzehret als von Motten / So pflantze Gedult in vnser Hertz / daß wir nicht vmb dog Plage willen lästern / sondern alles aus deiner Hand / als eine wolverdiente strafe / annemen. Vnd weil die Pestilentz ein heimlich vnd verborgen Gifft vnd Seuche / die vmbher schleicht im finsterr

vnd

vnd im Mittage verderbet / So gib / daß wir zu jederzeit bereit seyn / im Glauben feste stehen / vnd mit heiligem Wandel geschmückt seyn / daß wir dir leben vnd sterben. Vnd weil jetzo ist Erdbeben hin vnd wieder / vnd Gott Berge vnd Thal beweget / so gib auch / daß vnser Hertz bewogen werde / das ist / daß es sey zubrochen / zuschlagen / geengstet / zurissen / Denn an solchem hastu gefallen.

Vnd weil an vielen Orten werden verfolget / verstossen / außgestossen / beraubet / vnd geplaget / die deinen Nahmen lieben vnd bekennen / vnd halten ob dem Wort der Warheit / so gib jhnen Krafft vnd Stärcke / alles Widerwertige mit frewdigem Geist zu vberwinden. Laß vns nicht von dir weichen / nicht müsse vns schrecken Schwerdt / Hunger / Armuth vnd Verachtung / Dein Name vnd Wort sey vns lieber deñ Gold / Silber / Reichtumb / Ehr vnd Frewde dieser Welt / ja vnser Leben / Weib vnd Kind. Was sol vns alles / wann wir dich nicht haben?

Vnd weil jetzo ist die Welt voll Ver-

rätherey vnd Vntrew / so gib / daß wir be-
hütsam wandeln / daß wir einfeltig seyn /
wie Tauben / vnd klug / wie die Schlan-
gen. Behüte vns für den falschen Leuten /
die anders reden / denn sie meynen / die
Krieg im sinne haben / ob wol jhr Mund
ist glätter denn Butter / derer Worte sind
blosse Schwerdter / ob sie wol gelinder
sind denn Oele. Laß vns nicht durch jhre
Stricke vnd Netze / die sie vns stellen / ge-
fangen werden / sondern gib / daß wir frey
füraber gehen.

Vnd weil jetzo Vngerechtigkeit vber
hand genommen / vnd die Lieb ist erkaltet /
so laß doch nach deiner Güte die Gerech-
tigkeit wieder herfür kommen / vnd die Lie-
be lebendig werden. Erweck solche Obern
die vber Recht vnd Gerechtigkeit halten /
vnd der Vngerechtigkeit feind sind / vn
dir in Gerechtigkeit dienen: Gib Lehre
vnd Prediger die Gerechtigkeit lehren vn
lieben. Neige vnser aller Hertzen zu Lieb
vnd Vbung der Gerechtigkeit / daß wir
nicht wollen vnd thun / es sey denn recht
vnd deinem heiligen Willen gemeß. Ent

zün

zünde in vns die Liebe / daß einer den andern trewlich meine / vnde sein Bestes wisse: Laß vns durch den Band der Liebe vnd Friedes verbunden seyn.

Vnd weil jetzo das Evangelium vom Reich geprediget wird / so gib Gnade / daß dein Reich in vnsern Hertzen auffgerichtet werde / daß wir dein in vnsern Hertzen gewar werden / deine Krafft / Geist vnd Gnade empfinden vnd fühlen: Laß vnser Hertz dein Hauß / Tempel / Wohnung vnd Heiligthumb seyn / darein du alles thust vnd wirckest. Bleib du in vns / vnd wir in dir / daß wir leben / vnd deinem Nahmen dancken / daß er so tröstlich ist. Hilff Gott durch deine Gnade / daß wir vns recht halten / vnd gegen das letzte Gerichte vns recht schicken / daß wir im Glauben wachen / züchtig / gerecht vnd gottselig leben in dieser Welt / vnd warten der erscheinung vnd offenbahrung des grossen Gottes vnd vnsers Heylands Jesu Christi / auff daß wir für seinem Richtstul mit Frewden bestehen mögen / vnd seine ewige Herrligkeit schawen / Amen / Amen.

ENDE.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-366 8° 3598